

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

8. August bis 21. August
17/2026

Leimental – Solothurnisches Leimental
Allschwil-Schönenbuch

Vom Papst geehrt

Mariastein feiert 100 Jahre
Basilica minor und Gnaden-
bildkrönung unter dem Motto
«Eingeladen bei Maria».

Seiten 2 und 3

Neue Perspektiven auf ver-
traute Bibelexte. Diesen
Ansatz verfolgt die queere
Bibellektüre.

Seiten 5 und 7



Eingeladen bei Maria im Stein

Das Kloster Mariastein feiert gleich zwei Jubiläen

Bald jähren sich zwei bedeutende Ereignisse in der Geschichte des Benediktinerklosters Mariastein zum hundertsten Mal: Am 15. August 1926 erhielt die Klosterkirche den päpstlichen Ehrentitel *Basilica minor*, und das Gnadenbild wurde feierlich gekrönt. Das Kloster feiert unter dem Motto «Eingeladen bei Maria».

Es muss ein grossartiges Fest gewesen sein, damals im August 1926. «Das war ein Erlebnis, ein selten schönes, selten gewaltiges Erlebnis. Strahlender Himmel, in Sonnengold gebadet, leuchtete über dem Festort Mariastein. Wohl noch nie hat der Wallfahrtsort ein solches Fest gesehen. Es mögen an die 30000 Pilger aus der Schweiz, aus dem Elsass und aus Baden gewesen sein, die zu diesem wunderbaren Doppelfeste Unserer Lieben Frau im Stein herbeigeeilt waren», schrieb der damalige Wallfahrtsleiter und Festorganisator Pater Willibald Beerli in seinem Rückblick auf die «Krönungswoche».

Wallfahrt reaktivieren

Weil in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 die Wallfahrt nach Mariastein stark eingeschränkt war, benötigte es viel Aufbauarbeit, um sie danach wiederzubeleben. Da war der im Jahr 1923 zum Wallfahrtsleiter ernannte Pater Willibald Beerli ein Glücksfall. Als begeisterter Netzwerker und begnadeter Organisator verstand er es, die umliegenden Gemeinden, kirchliche Würdenträger, Vereine und Jugendgruppen nach Mariastein zu holen.

Im Jahr 1924 fand in Basel der Katholikentag statt, der in Mariastein seinen feierlichen Abschluss fand. Rund 10000 Menschen lockte die Veranstaltung ins Kloster, unter ihnen auch den Päpstlichen Nuntius, Signore Luigi Maglione, der als Ehrengast geladen war und



Seit wann sich das heutige Mariasteiner Gnadenbild in der Höhlenkapelle befindet, ist ungewiss. Die Kunsthistoriker datieren die Statue auf Mitte des 17. Jahrhunderts, also um 1650.

das Hochamt zelebrierte. Als er ein Jahr darauf wieder in Mariastein weilte, teilte er dem Wallfahrtsleiter Willibald Beerli mit, er würde gerne etwas für Mariastein tun. Beerli brachte zwei Anliegen vor: die Erhebung der Wallfahrtskirche zur Basilika und die Krönung des Gnadenbildes von Mariastein.

Höhenfeuer, Prozession und Krönung

So kam es, dass rund um das Hochfest Maria Himmelfahrt im August 1926 mehrere Höhenfeuer auf den Hügeln um Mariastein eine grandiose Festwoche eröffneten. Die Klosterkirche erhielt den Titel *Basilica minor* und in der Festprozession wurden die Zeichen dafür mitgetragen: Das Conopaeum, ein zeltartiger Schirm, und das Tintinnabulum, ein kunstvoll geschmiedetes Gestell mit einer Glocke (mehr darüber erfahren Sie auf der hinteren Umschlagseite dieser Ausgabe). Als Höhepunkt der Feierlichkeiten setzte der Nuntius Luigi Maglione Maria und dem Jesuskind die Kronen auf.

«Beide Begebenheiten prägen den Wallfahrtsort Mariastein bis heute: als Ort des Gebets, der Geborgenheit und der Begegnung, aber auch als Ort, der Trost und Zuversicht schenkt», schreibt das Kloster Mariastein anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums dieser Ereignisse. Der

Klostergemeinschaft ist es ein Bedürfnis, an diese Ereignisse zu erinnern – nicht nur im Rückblick, sondern auch mit Blick nach vorn: Was bedeutet uns Maria heute? Und wie kann der Pilgerort Mariastein in die Zukunft geführt werden?

Gebührend empfangen

Unter dem Leitwort «Eingeladen bei Maria» begeht die Klostersgemeinschaft zusammen mit allen, die den Weg nach Mariastein finden, vom 14. bis 16. August drei feierliche Tage im Gedenken an die Ereignisse vor hundert Jahren. Gebührend empfangen werden die Mitfeiernden vom neu gestalteten Klosterplatz. Dieses Generationenprojekt wurde im April dieses Jahres eingeweiht. Der neue Platz markiert den Weg vom Profanen zum Sakralen, vom Alltag zum Heiligtum von Mariastein. Neu ist auch der Zugang zur Gnadenkapelle. Er führt über eine stimmige Aussenpassage – mit einem in Stein gehauenen Marienrelief – hinunter in die Felsengrotte. Am Abend taucht ein zurückhaltendes Lichtkonzept die Anlage in eine ruhige, würdevolle Atmosphäre.

Marie-Christine Andres



In Mariastein ist Stein mehr als nur Material: «Wir gehen in den Stein», sagen die Pilgerinnen und Pilger. Im Bild die Treppe, die hinunter zur Felsengrotte führt.

Das Festprogramm

Eingeladen bei Maria

Freitag, 14. August

16 Uhr, Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Universität Luzern, «Wie Maria am Heilswerk mitwirkt» mit anschließender Podiumsdiskussion.

Samstag, 15. August

Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

11 Uhr, Basilika, mit Kardinal Kurt Koch, Rom. Feierlicher Gottesdienst 100 Jahre nach der Krönung des Gnadenbildes und der Erhebung der Klosterkirche zur Basilica minor. Mit musikalischer Gestaltung: Werke von Johann Melchior Gletle zum 400. Geburtstag, mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung). Empfang auf dem Klosterplatz für alle.

16 Uhr, Basilika, Festvesper mit musikalischer Gestaltung: Johann Melchior Gletle «Marienvesper» mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung).

Sonntag, 16. August

16 Uhr, Basilika, Stabat Mater von Giovanni B. Pergolesi, mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!), Tania Lorenzo Castro (Sopran) und Josy Santos (Mezzosopran). Leitung: Riccardo Fiscato.

Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein

Am Samstag, 5. September, findet die 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Die Friedenswallfahrt, die seit 1940 im Schwarzbubenland fest verankert ist, wird in diesem Jahr erstmals von der neu gegründeten Trägerschaft des Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein» organisiert.

Der Verein wurde am 27. März ins Leben gerufen. Mit der neuen Trägerschaft wird die bisherige Tradition weitergeführt und regional breiter abgestützt: Neben dem Schwarzbubenland haben sich das Laufental und das Birstal angeschlossen. Damit wird die Wallfahrt künftig von einer erweiterten Region getragen. Wie zur Zeit der ersten Wallfahrt steht die Welt auch heute vor grossen Herausforderungen. Kriege, Unsicherheit und Leid prägen das Leben vieler Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Gerade deshalb bleiben die Anliegen der Gelöbniswallfahrt aktuell: gemeinsam für den Frieden einzustehen, Hoffnung zu schenken und den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Die Friedenswallfahrt wurde 1940 von den Thiersteinern ins Leben gerufen und entwickelte sich dank des Engagements vieler Menschen zu einer lebendigen Tradition, die Generationen verbindet. Sie bringt den Wunsch nach Frieden, Gemeinschaft und Verantwortung zum Ausdruck.

Die 87. Gelöbniswallfahrt steht unter dem Leitgedanken «Zusammenhalt». Die Schwarzbubenjodler Dornach und der Jodelclub Reinach werden die Feier mit einer Jodelmesse musikalisch gestalten. Als Zelebrant des Gottesdienstes wirkt Alexander Pasalidi, Pfarrer von Arlesheim, und Diakon Wolfgang Müller aus Dornach wird in seiner Predigt zum Thema «Zusammenhalt» zu den Pilgerinnen und Pilgern sprechen. Die Verantwortlichen des neuen Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein», die Seelsorgerinnen und Seelsorger der ganzen Region sowie die Klostergemeinschaft freuen sich darauf, am ersten Samstag im September eine grosse Schar von Gläubigen in der Basilika des Klosters Mariastein begrüßen zu dürfen.

Willy Bracher, Vorstandsmitglied des Vereins
«Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-
Laufental-Birstal zur Maria im Stein»

Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier kommt Teil 2 der persönlichen Einblicke, welche Texte sie besonders bewegt haben.

«Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg»



Susanne Salvi
Delegierter Basel-Landschaft

Der «Lichtblick» erzählt immer wieder Geschichten, die inspirieren und zeigen, wie vielfältig Lebenswege verlaufen können. Besonders angesprochen hat mich in der Ausgabe 2/2025 der Beitrag «Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg». Er beschreibt eindrücklich den Mut, den es braucht, um Vertrautes hinter sich zu lassen und einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Die Geschichte hat mich auch deshalb berührt, weil ich selbst aus ähnlichen Gründen einen beruflichen Neuanfang gewagt habe. Dieser Schritt erforderte Mut und die Bereitschaft, Bekanntes loszulassen. Rückblickend verbinde ich diesen Wandel ausschliesslich mit positiven Erfahrungen. Er hat mir neue Perspektiven eröffnet, meine persönliche Weiterentwicklung ermöglicht und meinen Horizont erweitert. Der Beitrag erinnert daran, dass Neuanfänge oft mehr Chancen als Risiken bergen. Wer den Mut hat, Veränderungen anzunehmen, entdeckt nicht selten ungeahnte Möglichkeiten und wächst über sich hinaus.

«Konflikte ausbaden»



Jeannette Häslar Daffré
Delegierte Aargau

Am «Lichtblick» schätze ich besonders Artikel, die Menschen und Themen nahbar machen. Mich sprechen Beiträge an, bei denen ich entweder eine Person besser kennenlerne oder etwas Neues mitnehme – idealerweise beides. Ein gelungenes Beispiel dafür ist für mich der historische Rückblick von Ruth Wiederkehr zur Badener Disputation. Der Artikel bringt 500 Jahre Geschichte in einem lockeren, erzählerischen Ton näher und ist mit Anekdoten so lebendig geschrieben, dass Geschichte nicht trocken wirkt, sondern plötzlich sehr gegenwärtig wird. Auch der Rückblick auf den Talk mit Kirchenratspräsident Pascal Gregor ist für mich wertvoll: Obwohl ich nicht selbst dabei war, erfahre ich durch den Artikel mehr über den Menschen hinter dem Amt, seine Haltung und seine Sicht auf die Kirche. Wichtig finde ich zudem Titel, die Aufmerksamkeit wecken und neugierig machen. «Die Katze losbinden» ist dafür ein gutes Beispiel: Der Titel irritiert im besten Sinn und lädt zum Weiterlesen ein, was gerade auch online sehr wichtig ist.

«Osterglück mit langen Ohren»



Béatrice Demuth
Delegierte Aargau

Für mein Statement habe ich die Ausgabe 09/2025 ausgewählt. Die Beiträge über Peach Weber und Fabian Rimann sprachen mich besonders an. Ich fragte mich, weshalb ein Komiker und ein Chocolatier in einem Osterpfarrblatt Platz finden. Beim Weiterlesen bekam ich eine Antwort darauf. Beide Beiträge erzählen auf ihre Weise von Freude, Hoffnung, Rückschlägen und der Suche nach Sinn – Erfahrungen, die auch zur Osterbotschaft passen. Glaube findet sowohl in der Kirche als auch in Begegnungen und Erfahrungen im Alltag statt. Die Publikation der Tourneedaten für die Vorstellungen von Peach Weber waren für mich hingegen unpassend. Im Allgemeinen schätze ich am Pfarrblatt «Lichtblick» die Offenheit und das teilweise kritische Hinterfragen zu bestimmten Themen sehr. Für mich ist dieses Pfarrblatt eine lebendige, glaubwürdige und bereichernde Lektüre.

«Ein freier Tag für alle»



Daniela Leu
Delegierte Aargau

Ich geniesse den Sonntag sehr. Da kann ich meine Zeit nach Lust und Laune einteilen. Meine ganze Familie hat frei und jeder kann, seinem Rhythmus entsprechend, den Tag verbringen. Freie Zeit für sich und freie Zeit für Familie und Freunde.

Als ich den Artikel las, habe ich mich gefragt, ob der Sonntag grundsätzlich ein langweiliger Tag ist. Langeweile ist der Moment, in dem alle Ablenkung wegfällt, dann bleibt nur mein Denken übrig. Anstelle kreativ zu werden, lässt man sich gerne ablenken oder vom Konsum verführen.

Ob die Wirtschaft, mit ihren Versuchen, die Ladenöffnungszeiten am Sonntag auszuweiten, der Gesellschaft helfen möchte, die Langeweile zu überbrücken? Eher nicht.

Ich plädiere für einen freien Sonntag und freue mich auf alle 25, die noch kommen bis Ende Jahr.



«Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens»



Pia Dongiovanni
Delegierte Basel-Stadt

Im «Lichtblick» 13 habe ich in der Regionalausgabe für das Birstal den Artikel «Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens» entdeckt. Als angefressener Fussballfan und regelmässiger Kirchgänger hat mir dieser Artikel aus dem Herzen gesprochen. Wenn ich mir, nach einem Gottesdienst, mein rotblaues FCB-Outfit überstreife und über den Kirchplatz laufe, spüre ich manchmal schon die fragenden Blicke. Was, von der Kirche ins Stadion? Dasselbe passiert mir dann auch im Stadion, wenn ich sage, dass ich gerade aus der Kirche komme. Aber so unterschiedlich diese beiden Welten auch sein mögen, so nah beisammen sind sie doch auch. An beiden Stätten wird gefeiert, getrauert und auch gebetet und dies oft mit Menschen, die wir gar nicht kennen. Fussball und Kirche, beides verbindet Menschen, egal woher sie stammen und welche Sprache sie sprechen.

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»



Dominik Prétôt
Delegierter Basel-Stadt

Als Kind habe ich die Kassetten von Peach Weber so häufig rauf und runter gehört, dass ich ihm während seiner Auftritte wohl als Souffleur hätte dienen können. Seine neueren Programme habe ich dann etwas aus den Ohren verloren. Und nun ist er mir wieder begegnet: Auf der Titelseite des Lichtblicks kurz vor Ostern, dem höchsten christlichen Feiertag. Eieiei, das wird kritische Reaktionen geben, dachte ich mir sofort. Zugegeben, das Konterfei eines Komikers wird eher auf der Titelseite der Glückspost oder des Migros-Magazins verortet. Aber nur in unserem Pfarrblatt konnte ich lesen, woran der ehemalige Ministrant, der einmal Priester werden wollte, heute glaubt und welche Haltung er zur Kirche hat. Diesen Themenmix, der auch einen Blick über den Pfarrhof hinaus erlaubt, schätze ich am «Lichtblick» besonders.



Würde zurückgeben

Wie wir die Bibel lesen, prägt auch, was wir in ihr entdecken. Die queere Bibellektüre möchte neue Perspektiven auf vertraute Texte eröffnen.

Sicherlich haben viele von uns in den sozialen Medien schon einmal ein Video gesehen, das ungefähr so aufgebaut ist: Eine konservative christliche Influencerin beantwortet die Frage, die über dem Video eingeblendet ist: «Was sagt die Bibel zu Homosexualität?» Einzelne Bibelstellen werden eingeblendet oder zitiert und anschliessend wird erklärt, dass Homosexualität aus biblischer Sicht nicht Gottes Willen entspräche.

Ob online oder offline, die Bibel wird oft dazu benutzt, um Heterosexualität und Cisgeschlechtlichkeit als eine gottgewollte und natürliche Norm dazustellen. Menschen, die schwul, lesbisch, trans, inter oder auf andere Weise queer sind, werden entweder offen verurteilt oder als abnormal und sündig dargestellt. Ihre Queerness wird dabei als etwas angesehen, von dem sie erlöst werden müssen. Doch es gibt auch andere Zugänge zur Bibel: Die queere Bibellektüre liest vertraute Texte mit neuen Fragen und nimmt dabei unterschiedliche Perspektiven in den Blick. Sie geht davon aus, dass biblische Texte mehr Deutungsmöglichkeiten bieten, als ihnen traditionelle Auslegungen oft zugestehen, und fragt danach, welche Erfahrungen und Sichtweisen in bisherigen Auslegungen wenig oder kaum berücksichtigt wurden.

Die Bibel queer lesen – was bedeutet das?

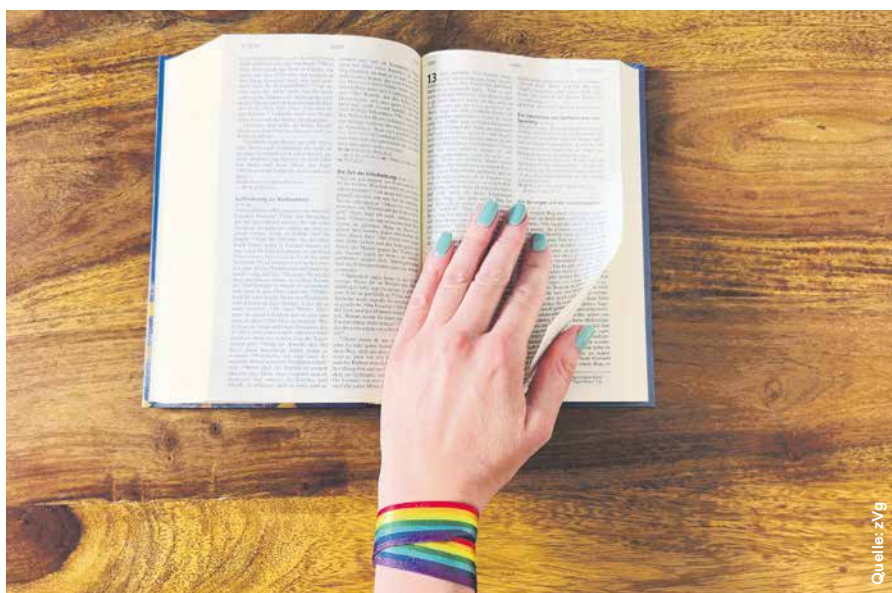
Die queere Bibelauslegung ist keine eigene Methode, sondern greift auf verschiedene Ansätze zurück. Die Bibel queer lesen heisst, sich von festgefahrenen Denkmustern lösen, die Texte neu verstehen und sie in ihrem geschichtlichen Kontext deuten. Die queere Bibellektüre ruft ins Gedächtnis, dass die Auslegung der Bibeltexte nicht im luftleeren Raum geschieht, dass sie niemals neutral oder zeitlos ist, sondern von Erfahrungen, bestehenden Machtverhältnissen und gesellschaftlichen Vorstellungen davon, was als normal gilt, geprägt ist. Sie versteht die Bibel als eine historische Quelle. Ihre Aussagen werden nicht unmittelbar auf heutige Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität übertragen. Stattdessen werden sie in ihren zeitgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet und mit anderen antiken Texten und Quellen verglichen. Anschliessend bringt die queere Bibellektüre die Erfahrungen der Menschen, die die biblischen Texte verfasst haben, mit heutigen Lebensrealitäten ins Gespräch. Die Bibel wird nicht als abgeschlossenes Regelwerk gelesen, sondern als ein Buch, in dem viele unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen und das immer wieder neu zum Nachdenken anregt. Es wird gefragt: Wessen Erfah-

queer

Der Begriff **queer** wird oft als **Sammelbezeichnung für Menschen** verwendet, deren **sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht den gesellschaftlichen Erwartungen an Sexualität und Geschlecht entspricht**. Dazu gehören beispielsweise **lesbische, schwule, bisexuelle, trans, intergeschlechtliche, agender und weitere Menschen**.

cis(geschlechtlich)

Als **cisgeschlechtlich** werden Menschen bezeichnet, deren **Geschlechtsidentität mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale wie den Geschlechtsorganen zugewiesen wurde**.



Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie genau so von Gott gewollt und geliebt sind.

rungen, wessen Perspektiven und wessen Motive kommen zur Sprache und wessen nicht? Queere Bibellektüre sucht nach den Perspektiven der Unterdrückten. Die Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre sind der Auffassung, dass sich diese Auslegung direkt an die Seite Jesu stellt, der an der Seite der Ausgegrenzten und Benachteiligten war. Dadurch ist die queere Bibellektüre und -auslegung eng verbunden mit der Befreiungstheologie und der feministischen Theologie. Queeres Bibellesen zeigt auf, dass die Bibel queere Lebensrealitäten stärken oder in Spannung zu ihnen stehen kann, je nachdem, wie sie ausgelegt wird. Ziel der queeren Bibellektüre ist es, diejenigen Botschaften in der Bibel neu zu entdecken, die Menschen stärken und ermutigen können. Sie richtet sich deshalb nicht nur an queere Menschen. Ihre Vertreterinnen und Vertreter sind der Ansicht, dass alle Menschen davon profitieren können.

Stärken statt ausschliessen

Queere Menschen berichten, dass das Aufwachsen in einer christlichen Umgebung oft mit einem schmerzhaften Konflikt verbunden ist. Entweder sie übernehmen die Auslegung, dass ihre sexuelle Orientierung oder ihre Ge-

Die Bibel queer lesen

schlechtsidentität Gottes Willen widerspreche; oft mit Folgen für ihr Selbstbild, ihren Glauben und ihre psychische Gesundheit. Oder sie wenden sich von Kirche und Glauben ab, weil sie dort keinen Platz für sich sehen. Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre möchten einen dritten Weg eröffnen. Sie sprechen von dem Versuch, sich den Zugang zu Gott und zur Bibel nicht nehmen zu lassen. Dabei steht nicht länger eine Bibellektüre im Mittelpunkt, die vor allem Sicherheit schaffen will und dabei zu Ausschluss, Bedrohung oder Verletzungen führt. Stattdessen wird die Bibel als Quelle verstanden, die Menschen stärken, aufrichten und Hoffnung schenken kann. Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie und jeder andere Mensch genau so von Gott gewollt und geliebt sind, mit ihrem Körper und ihrer Geschichte. Die Bibel auf diese Art und Weise zu lesen, wird als heilsamer Akt angesehen und kann für queere Menschen bedeuten, Würde zurückzugewinnen, die ihnen in ihrer Vergangenheit entzogen wurde.

Leonie Wollensack

Queer gelesen: Die Erschaffung des Menschen

Die Veränderung von als «Mann und Frau» hin zu «männlich und weiblich erschuf er sie» entspricht einer Rückkehr zum Wortlaut des hebräischen Textes: (...) Mit sachar (männlich) und nekevah (weiblich) werden im Text zwei Adjektive verwendet. Adjektive benennen einzelne Eigenschaften, keine generellen Konzepte. (...) Die Zeilen Gen 1,26f. gehören in ein Gedicht, das am Anfang der Bibel steht. (...) Das gesamte Gedicht arbeitet durchgehend mit [einem] poetischen Stilmittel. Dabei wird das Ganze durch die Nennung [entgegengesetzter] Pole umschrieben, z. B. Licht und Finsternis, Erde und Himmel, Abend und Tag, etc. Niemand käme auf die Idee, dass der Text verneint, dass es Dämmerung gibt, Wattenmeere, frühe Morgenstunden etc. (...) Wenn man das poetische Stilmittel ernst nimmt, entstehen Leerstellen, die neu gefüllt werden können: (...), dass die Vorstellung einer Menschheit, die von Anfang nicht einfach binär, sondern eben queer zu verstehen ist. Die in Variationen und Extremen «männlich und weiblich» ist oder irgendwo dazwischen. Die Menschheit als Ganze sichert dabei die Generationenfolge und die vielfältige Gegenwart Gottes – genau das wird eben nicht einzelnen Paaren zugeschrieben.

Weiterlesen

Dieser Artikel greift zentrale Gedanken aus der aktuellen Ausgabe von Bibel und Kirche mit dem Titel «Bibel queer lesen» auf. Interessierte könne sich die Ausgabe hier für 11 Franken bestellen:
www.bibelwerk.ch/produkt/bibel-queer-lesen
ISBN: 978-3-911227-23-0

Kolumne

Ins Licht

Stundenlang habe ich als Kind in meinen Kinderbibeln geblättert und dabei die Zeichnungen studiert, Szenen nachgespielt, Buchstaben entziffert, die ersten Worte und später ganze Seiten und Geschichten gelesen. Meine schönste Kinderbibel habe ich zu meiner Taufe bekommen, voll mit Zeichnungen von Menschen mit brauner Hautfarbe und dunklen Augen. Das kleine Mädchen, dem die Geschichten in der Bibel so gefielen, hat sich unmöglich vorstellen können, dass die Bibel als Argument benutzt wird, um Menschen zu verletzen. Und doch ist das die Realität. Menschen missbrauchen die Bibel, um queere Leben – Menschen und konsensbasierte Lebensentwürfe, die nicht der Norm entsprechen – zu entwerten und sogar zu verbieten.

Um dem kleinen Mädchen und allen Menschen, die neugierig auf andere Perspektiven sind, einen neuen Zugang zur Bibel zu geben, haben wir, Meinrad Furrer und ich, das Projekt «Queerbibel» lanciert. Die wachsende Sammlung von digitalen Texten holt queere Aspekte aus ihrem Versteck zwischen den Zeilen und sucht das Veränderliche, das Unvorhergesehene und das Ungefragte in den heiligen Texten. Einen Schritt weiter gehen wir mit «reDIVINE the Norm», dass wir während der Pridewoche ab dem 17.8. in Luzern testen. Während sechs Tagen verbinden wir in Gemeinschaft je einen Bibeltext mit einer queeren Lesart und eröffnen Raum für eigene Entdeckungen.

Eine queere Lesart der Bibel holt queeres Leben aus dem Halbdunkel ins Licht, da, wo es hingehört.



Mentari Baumann

Geschäftsführerin Allianz Gleichwüridig Katholisch AGK

Bildquelle: Fachstelle Gewalt Bern

Am 5. September 1955 wurde in einer Tiefe von 429,6 Metern die 40-Grad-warme Thermalquelle von Bad Zurzach entdeckt. Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile, und alle Kirchenglocken läuteten, um das historische Ereignis zu feiern.



Wärme aus der Tiefe

Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Warmes Wasser mit heilender Wirkung: Im «Lichtblick»-Gebiet befinden sich mehrere Thermalquellen. Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen» zeigt, wo und wie das Wasser aus der Tiefe steigt.

Es war ein schicksalhafter Moment für die Aargauer Gemeinde Zurzach. Am Abend des 5. September 1955 stiess der Diamantkernbohrer in einer Tiefe von 429,6 Metern auf eine verwitterte, wasserführende Granitschicht. Das Wasser, das sich in tiefen Erdschichten erwärmt und im porösen Gestein gesammelt hatte, schoss durch das Bohrloch an die Oberfläche. Damit fanden die jahrzehntelangen politischen Diskussionen, die Analysen und die Finanzierungsbemühungen der Initianten der Quell-Erbohrung ein glückliches Ende. Die Bevölkerung feierte ein spontanes Freudenfest und die Kirchenglocken verkündeten die frohe Neuigkeit.

Hautnah dabei

Hautnah dabei an diesem historischen Septemberabend war der junge Fürsprecher und Notar Walter Edelmann. Er war einer der Hauptinitianten für die Erbohrung der Zurzacher Thermalquelle und ein wichtiger Förderer der

Kurortentwicklung. Sein Sohn Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Die Stiftung setzt sich für ganzheitliche Gesundheit ein, betreibt Forschung und entwickelt die Gesundheitsorte Bad Zurzach und Baden. Beruflich und privat ist Beat Edelmann also mit dem Thermalwasser von Bad Zurzach eng verbunden. Er interessiert sich brennend für die Geologie, die Entstehung von Quellen und die unsichtbaren Vorgänge im Erdinnern. «Es fasziniert mich, dass das kostbarste Gut, das wir haben, einfach so aus dem Boden kommt», erklärt er.

Neben Gesteinen und Erden wie Kies, Ton, Kalk, Gips, Eisenerz oder Steinsalz zählt auch Wasser zu den natürlichen Bodenschätzen der Nordwestschweiz. Ein besonders geheimnisvoller Schatz ist das Thermalwasser, das an verschiedenen Orten mineralreich und angenehm warm aus dem Boden sprudelt.

Im Aargau finden sich drei wichtige Thermen: Baden-Ennetbaden, Schinznach-Bad und Bad

Zurzach. Kleinere Vorkommen sind aus Kaisen, Frick, Mumpf und Rheinfelden bekannt. Warum auf kleinem Raum so viele Thermalquellen zu finden sind, ist nicht leicht zu beantworten. «Jede Quelle hat ihre eigene Geschichte», sagt Beat Edelmann. Und wo der Ursprung des Quellwassers genau liegt, ist für keine der Thermalquellen abschliessend geklärt.

Versickern, Erwärmen, Druck aufbauen

Bad Zurzach hat streng genommen keine Quelle, sondern eine Bohrung. Beat Edelmann erklärt, wie man sich die Entstehung des Thermalwassers vorstellen könnte. Das Wasser versickert vermutlich im Schwarzwald, sickert hinab bis auf etwa 1000 Meter unter der Erdoberfläche. Vom Schwarzwald her fällt unterirdisch eine Schicht Granit ab gegen die Alpen – wie eine schiefe Ebene. Dieser Granit ist jedoch nicht glatt und dicht, sondern porös. So saugt die Gesteinsschicht Wasser auf

wie ein Schwamm. Je tiefer das Wasser sinkt, desto wärmer wird es. Je wärmer das Wasser wird, desto stärker dehnt es sich aus. Das in die Tiefe gepresste Wasser steht zunehmend unter Druck und sucht sich den Weg des geringsten Widerstands nach oben. Als der Bohrer in Bad Zurzach, das 340 m.ü.M. liegt, die entscheidende Gesteinsschicht durchbrochen hatte, schoss das Wasser in einer Fontäne hoch in den Himmel.

Bewegung im Untergrund

Das Wasser bewegt sich unterirdisch in sehr langsamem Tempo auf der porösen Granitschicht vom Schwarzwald gegen die Alpen hin. Beim Durchfliessen der Gesteinsschichten löst das Wasser Mineralstoffe aus dem Gestein. Je langsamer es sich bewegt, desto mehr Mineralstoffe nimmt es auf seinem Weg mit.

Zeitreise

Das Wasser, das in Bad Zurzach zum Vorschein kommt, muss einen jahrzehntelangen Weg durch den Untergrund hinter sich haben. Das zeigt die Untersuchung des Wassers auf Cäsium. Dieser radioaktive Stoff ist in allem Wasser enthalten, das nach den Atombombenexplosionen von Hiroshima und Nagasaki versickert ist. «Das Wasser in Bad Zurzach enthält – noch – kein Cäsium. Das bedeutet, dass es vor 1945 versickert sein muss», folgert Edelmann. Ebenfalls bekannt sei, dass bei einer längeren Phase ohne Regen, wie wir sie diesen Sommer erleben, der Druck des heraufquellenden Wassers zeitlich verzögert etwas abnehme, sagt Beat Edelmann.

Nutzen, was von selbst fliesst

Nur zu gerne würde Beat Edelmann wissen, wie das poröse Urgestein aussieht, in welchem sich das Wasser der Bad Zurzacher Therme befindet. Wichtig sei, die Quelle nicht zu übernutzen, sondern das «Dargebotene» zu nutzen: «Wir pumpen das Wasser nicht aus dem Boden, sondern nehmen nur so viel, wie die Quelle durch den artesischen Druck freigibt», erklärt Beat Edelmann. Das sind im Fall von Bad Zurzach etwa 500 Liter pro Minute.

Verantwortung für die Quelle

Die Thermalquelle AG muss die Konzession für die Nutzung des Thermalwassers alle 50 Jahre wieder beim Kanton beantragen. «Wasser ist ein wichtiges allgemeines Gut, und der Unterhalt der Quelle bedeutet eine grosse Verantwortung», betont Beat Edelmann.

Sein Vater sei davon überzeugt gewesen, dass jedes Thermalwasser seine spezifische Heilwirkung habe. Die Zurzacher Glaubersalzquelle hilft erfahrungsgemäss bei Rheuma. Wissenschaftlich bewiesen ist das bis jetzt noch nicht. «Die Cluster-Struktur des Wassers zu analysieren und herauszufinden, weshalb es wirkt, wäre ein interessanter, aber auch



Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Mit der Entstehung und der Beschaffenheit der Bad Zurzacher Thermalquellen befasst er sich nicht nur von Amtes wegen, sondern auch aus persönlichem Interesse.

ein sehr teurer Forschungsauftrag», sagt Beat Edelmann.

Eine wunderbare Verbindung

Bad Zurzach zieht nicht erst seit der Erbohrung der Quelle im Jahr 1955 viele Gäste an. Bereits im frühen Mittelalter pilgerten Menschen ans Grab der heiligen Verena, das sich in der Krypta des Verenamünsters befindet. Die koptische Heilige, die mit der thebäischen Legion in die Schweiz gezogen sein soll, kümmerte sich der Legende nach in Zurzach um arme und Kranke. Ihre Attribute sind Kamm und Krug. Mit dem Krug soll Verena den Kranken Wein und Wasser gebracht haben. Beat Edelmann findet: «Die Verbindung zwischen der Quelle mit dem heilenden Wasser und der heiligen Verena mit dem Wasserkrug ist wunderbar, man könnte sie nicht besser erfinden.»

Marie-Christine Andres

Thermen

Baden

Die Thermalquellen von Baden und Ennetbaden treten am Limmatufer aus, in der Klus, welche die Limmat ins Juragebirge der Lägern geschnitten hat. Die Thermalquellen wurden bereits zur Römerzeit gefasst und genutzt. Die 19 Quellwasseraustritte sind entlang von Felsbrüchen aufgereiht. Das Wasser durchströmt 250 bis 200 Millionen Jahre alte Meeresablagerungen, welche lösliche Mineralien wie Steinsalz und Gips führen. Mit über 4 Gramm gelösten Substanzen pro Liter ist das Thermalwasser von Baden und Ennetbaden das am stärksten mineralisierte «Heilwasser» der Schweiz. Die Temperatur liegt um die 47 Grad, die Schüttungsmenge zwischen 569 und 949 Litern pro Minute.

Schinznach-Bad

Die Quelle von Schinznach-Bad war bereits zur Römerzeit bekannt und wurde über Jahrhunderte genutzt. Im Jahr 1651 trat eine neue, artesische Quelle an der Erdoberfläche aus. Die letzte Bohrung, aus dem Jahr 1996, fördert Wasser von 44 Grad Celsius aus 400 m Tiefe.

Bad Zurzach

Das Thermalwasser wurde 1914 bei einer Sondierbohrung entdeckt, bei welcher eigentlich nach Salz gebohrt wurde. Das Vorkommen wurde im Jahr 1955 in einer Tiefe von 430 m neu erschlossen. Die natürliche Temperatur liegt um 40 Grad Celsius. Das Wasser enthält sogenanntes «Glaubersalz» oder Natriumsulfat.

Rheinfelden

Das Bad in Rheinfelden ist vor allem wegen seiner Sole bekannt, die aus circa 200 Metern Tiefe in der Saline Rheinfelden-Riburg gefördert und via Pipeline direkt in die Wellness-Welt solo geleitet wird. Dort wird sie mit dem Rheinfelder Trinkwasser vermischt und auf bis zu 36 Grad erwärmt. So entfaltet sie ihre wohltuende Wirkung.

Aus: «Erdgeschichte und Landschaften im Kanton Aargau» von Walter Wildi und André Lambert, 2. Auflage, 2019

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez

Oficina: 061 373 90 39

Móvil Urgencias: 079 133 57 66

**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h**

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia

061 311 83 56

Lunes y jueves de 14 a 18 h

Paz entre las religiones, paz entre las naciones

La Palabra de Dios del domingo XX del tiempo ordinario nos invita a celebrar la Eucaristía y a vivirla con un espíritu claro: rezar por una de las grandes causas de la humanidad, la convivencia pacífica entre las diferentes religiones. La situación actual en que vivimos no es la mejor. Lamentablemente, vivimos inmersos en situaciones de confrontación y guerras. Y eso nos debe hacer reflexionar. La religión nunca debe ser causa de confrontación. Al contrario, nos debe llevar a la unión. De ahí la importancia del diálogo entre las religiones. Solo a través de este diálogo podemos alcanzar la paz. El evangelio del domingo XX nos presenta a una mujer cananea, es decir, de una religión pagana, que se dirige a gritos a Jesús pidiéndole que cure a su hija. Jesús se hace de rogar, poniendo a prueba la fe de la mujer, hasta que finalmente, admirado por su insistencia y su fe en Él, accede a su petición y cura a su hija. «Mujer, que grande es tu fe: que se cumpla lo que deseas», le responde Jesús. En aquel momento quedó curada su hija. Esta mujer, de religión pagana, nos muestra el camino hacia el diálogo entre religiones. Su ejemplo nos invita a acudir a Jesús, buscando en Él la

respuesta a esta necesidad urgente de la humanidad: la paz entre las religiones. Y esta paz entre las religiones nos llevará a construir la paz entre los pueblos y las naciones. También el salmista insiste en el tema e invita a que todos los pueblos alaben al único Dios y que canten de alegría las naciones. Es una invitación directa a orar por esta causa tan importante: la convivencia entre las religiones. Oremos, pues, con el salmista: «Oh Dios, que te alaben los pueblos, que todos los pueblos te alaben.»

Miguel Eslava

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado, 8, 15, 22 y 29 de agosto

17 h Eucaristía Lf

Domingo, 9, 16, 23 y 30 de agosto

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes, 14, 21 y 28 de agosto

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 4 de septiembre

18 h Adoración Eucarística BK

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Missão Católica de Língua Portuguesa

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
mclportug@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Eingeladen bei Maria

Gedenktage an die Erhebung der Klosterkirche zu einer päpstlichen Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes 1926–2026:
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr

«Wie Maria am Heilswerk mitwirkt»

Freitag, 14. August
16 Uhr Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Luzern. Anschliessend Podiumsdiskussion.

Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

Samstag, 15. August
11 Uhr Festgottesdienst mit Kardinal Kurt Koch
16 Uhr Festvesper. Johann Melchior Gletle: «Marienvesper»

Stabat mater von Giovanni B. Pergolesi (1710–1736)

Sonntag, 16. August
16 Uhr Basilika: Mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!). Kollekte

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

OFFline – Stilletag

Samstag, 22. August, 10 Uhr bis 16.30 Uhr
Zwinglihaus, Basel
Einführungstag in das Kontemplative Gebet mit Katrin Schulze. Auch als Refresher für alle, die «wieder einsteigen» möchten. In die Stille kommen, in die Gegenwart kommen, Schritte hin zum Herzensgebet. Mit Übungen, Impulsen und Austausch.

OFFline am Hummelfest

Samstag, 5. September
Kirche Bruder Klaus, Basel
OFFline ist am Samstag mit einem Stand am Hummelfest präsent.
Am Abend: ökumenischer Abendgottesdienst um 18 Uhr mit Pfr. Marc André Wemmer und Pfarrerin Monika Widmer

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Wer bist du heute?

Das Leben ist oft so voll, dass zwischen Arbeit, Familie, Verpflichtungen und den vielen kleinen Aufgaben des Alltags leicht aus dem Blick gerät, was das Leben bereichert.

Auch Paarbeziehungen bleiben davon nicht unberührt. Aus intensiven Gesprächen werden funktionale Absprachen, aus Neugier Alltagstrott und Gewohnheit. Dabei verändert sich jeder Mensch im Laufe der Zeit. Der Paarforscher John Gottman weist darauf hin, dass niemand über Jahre hinweg derselbe bleibt. Deshalb braucht jede Beziehung immer wieder ein «Update der Partnerlandkarte»: Was bewegt dich gerade? Was hat sich bei dir verändert? Wovon träumst du? Die Angebote der EPB möchten dafür Raum schaffen. Sie laden Paare und Familien ein, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich neu bewusst zu werden, wie wertvoll sie füreinander sind.

Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei und lassen Sie sich inspirieren: www.paarberatung-kathbl.ch
Wir freuen uns auf Sie!

Annette Jäggi, Co-Leiterin EPB

Pastoralraum Leimental



Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreismeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreismeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Feldgottesdienst zum Rebhübelfest am Sonn- tag, 9. August, 10 Uhr



Alle zwei Jahre organisiert der Weinbauverein Ettingen das Rebhübelfest. Zu diesem Anlass findet auch ein ökumenischer Feldgottesdienst um 10 Uhr statt. Der Kirchenchor Ettingen wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Mehr dazu s.u. Ettingen

Fest Maria Himmelfahrt kreist dieses musikalische Abendgebet rund um Maria und ihre ganz besondere Begegnung mit Gott. Mit ihrer Reaktion auf die Verkündigung («Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.») trat sie in Resonanz zur Anrufung Gottes. Sie wird damit Vorbild für uns und unseren persönlichen Weg mit Gott, dem wir beim Hören von Musik und ausgewählten Texten Gebeten und in der gemeinsam erlebten Stille nachspüren wollen.

Im Anschluss an das ca. 40-minütige Abendgebet sind alle herzlich zu einem einfachen Apéro ins Kirchgemeindezentrum eingeladen.

Kurz nachgedacht

„Das grundlegende Paradox moderner Resonanzbeziehungen besteht darin, dass Resonanz Unverfügbarkeit voraussetzt. Ein Gegenstand, der vollständig beherrscht, kontrolliert und nutzbar gemacht ist, verliert seine eigene Stimme. Er kann uns nicht mehr ansprechen, er wird stumm. Resonanz ereignet sich gerade dort, wo wir die Kontrolle aufgeben und uns auf das Unberechenbare einlassen. Das gelingende Leben ist daher kein Leben der totalen Verfügbarkeit, sondern ein Leben in Resonanz mit dem Unverfügbaren.“

Hartmut Rosa

Resonanzraum «Gib mir ein hörendes Herz»

Lisbeth Bieger, Irene Milbich und Markus Schwenkreis laden am 15. August um 17.45 Uhr zum vierten Resonanzraum ein. Am

**Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern**



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen

061 425 90 00

Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30

Während der Schulferien:

Di–Fr 8.00–11.30

info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:

Elke Kreiselmeier, Gemeindeleiterin

076 338 13 09, e.kreiselmeier@rkk-bibo.ch

Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung

Erstkommunion

061 425 90 03, a.dani@rkk-bibo.ch

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese

Monika Heitz

061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

war ich auch dabei. Ein ad hoc Chörli konnte ich begleiten und einzelne Sänger, die Lieder vortrugen. Andere lasen Gedichte oder ihre Tagebuchaufzeichnungen vor. Aber der krönende Abschluss war der Auftritt eines Alphornbläasers.



Foto: Monika Heitz

Ich muss sagen, dass dieses Instrument fast so schön klingt wie ich und die Gabe besitzt, bei den Zuhörenden warme, schöne Gefühle zu wecken. Musik ist etwas Wunderbares und kann auch Heimatgefühle hervorlocken. Gerne wäre ich noch in den Bergen geblieben, denn als ich aus dem Car in Binningen ausgeladen wurde, wurde mir «schampar» warm. Wie gut hatte ich es in Morschach! Ich freue mich schon auf die nächsten ökumenischen Seniorenferien in Adelboden vom 5. bis 12. Juni 2027. Habe es schon notiert, Sie auch?

Monika Heitz

Wenn Sie nicht gut zu Fuss sind, holen wir Sie gerne zu Hause ab und fahren Sie abends auch wieder heim. Bitte rufen Sie bis spätestens Dienstagabend 16.30 Uhr (vor dem Altersnachmittag) Herrn Peter Stalder, Telefon 077 408 83 06, an. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Altersnachmittage

Infoabend Erstkommunion

Die Erstkommunion wird nächstes Jahr am Weissen Sonntag, 4. April 2027 um 11.15 Uhr stattfinden. Die Kinder der 3. Klasse, Jahrgang 2017/2018, werden bis Ende August schriftlich eingeladen. Falls Sie bis dann keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte direkt bei Albert Dani.

Der Infoabend findet am Mittwoch, 16. September um 19 Uhr im Kirchgemeindesaal statt.

Albert Dani

Pastoralteam tagte in der Propstei Wislikofen

In der ersten Woche der Sommerferien reiste das Pastoralteam der Pfarreien Heilig Kreuz und St. Stephan für zwei Tage in den Kanton Aargau, um in der schön gelegenen Propstei Wislikofen intensiv für das neue Arbeitsjahr 2027 zu arbeiten. Dem Pastoralteam gehören Monika Heitz, Corinne André, Albert Dani, Philippe Moosbrugger, Elke Kreiselmeier und ab 1. Oktober Anouk Battefeld an. Letztere nahm bereits teil, was sehr bereichernd war für die Planung. Wir erstellten den Gottesdienstplan für 2027, stellten an beide Kirchgemeinden die Anträge für die Budgets 2027 und blickten auf den intensiven Neugestaltungsprozess im letzten Jahr zurück. Viel Zeit widmeten wir einzelnen pastoralen Arbeitsfeldern wie dem neu geplanten ausserschulischen Religionsunterricht für die Sekundarschülerinnen und –schüler und dem Vorbereitungsweg auf die Firmung, der in Binningen-Bottmingen neu ab 17 Jahren beginnen und in enger Zusammenarbeit mit Therwil/Biel-Benken stattfinden soll. Einen Halbtage widmeten wir der eigenen spirituellen Vertiefung und luden uns dazu den Theologen und Pfarreiseelsorger Peter Zürn ein, der uns mit drei ersttestamentlichen biblischen Impulsen zum Aufbruch ermutigte. Dieser geistige Austausch war sehr

Kollekten

9.8. Das Hunger Projekt Schweiz

16.8. Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge

Seniorenferien – Rückblick Nr. 3

E-Piano geht auf Reisen

Es ist so schade, dass das Team der Seniorenferien, aber vor allem Rolf Grolimund, mich in der Kapelle nicht brauchte. Die musikalische Begleitung der täglichen Tagesimpulse zum Thema «Heimat» wurden vom hauseigenen Klavier übernommen. Es hat mir berichtet, dass die Impulse von verschiedenen Personen gestaltet wurden und so eine grosse Vielfalt an Gedanken zusammenkamen. Voll zum Einsatz kam ich aber am Abend auf der Dachterrasse beim Mittsommerfest. Da wurde gesungen und getanzt vor dem Niederbauen und Oberbauenstock und all den anderen erhabenen Bergen. Auch der Liederabend fand auf der Dachterrasse statt. Dort oben war es immer recht angenehm, weil am Abend ein feiner Wind aufkam, der die kühlere Luft vom See her zu uns hinaufbrachte. Schauergeschichten über die Tagestemperaturen in Binningen Bottmingen habe ich gehört. Auch E-Pianos leiden unter den hohen Temperaturen! In Morschach war es auch heiss, aber kein Vergleich zum Unterland. Beim Abschlussabend

Resonanzraum

"Gib mir ein hörendes Herz"

Lisbeth Bieger, Irene Milbich und Markus Schwenkreis laden am 15. August um 17.45 Uhr zum vierten Resonanzraum ein. Weitere Infos finden Sie auf der Pastoralraumseite.

Lisbeth Bieger, Irene Milbich und Markus Schwenkreis

Schöne Klänge

mit Veeh-Harven

Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, 20. August um 14.15 Uhr, zu unserem Altersnachmittag «Veeh-Harfen», ins katholische Pfarreizentrum Binningen einzuladen. Lasst es uns hören und mitsingen. Anschliessend geniessen wir ein feines Zvieri.

bereichernd – auch für uns als neu zusammengesetztes Pastoralteam. Beim gemeinsamen Essen blieb auch Zeit, sich besser kennen zu lernen und so kehrten wir sehr zufrieden ins Leimental zurück. Wir freuen uns auf das, was vor uns liegt.



Foto: Elke Kreiselmeier

Elke Kreiselmeier, Gemeindeleiterin

Kaffi Labyrinth

Geöffnet am Donnerstag, 20. August ab 10 Uhr. Herzliche Einladung!

Herzliche Einladung zum Geburtstagsnachmittag!

Sie werden in diesem Jahr 80 Jahre alt?

Dann haben Sie als Pfarreimitglied eine persönliche Einladung zum Jubiläumsnachmittag erhalten. Es wartet auf Sie ein Z'Vieri mit Geburtstagsstorte und Salzgem, begleitet von einer musikalisch - bilderreichen Reise durch die vergangenen acht Jahrzehnte. Wir freuen uns mit Ihnen zu feiern am Donnerstag, den 17. September von 14.45 Uhr bis 17 Uhr im Kirchgemeindezentrum. Melden Sie sich und eine Begleitperson bis zum 31. August im Pfarreisekretariat an. Falls Sie Pfarreimitglied sind, den 80. Geburtstag feiern und keine Anmeldung erhalten haben, rufen Sie gerne das Pfarreisekretariat an.

Monika Heitz

Nachmittags-Ausflug zum Schloss Ebenrain

Donnerstag, 10. September

Kommen Sie doch auch mit! Kostenbeitrag: CHF 40 pro Person für Carfahrt, Führung und

Zvieri (ohne Getränke). Anmeldung bis 28. August im Pfarreisekretariat: 061 425 90 00 oder info@rkk-bibo.ch

Ihr Team Altersnachmittage

Gottesdienste

Sonntag, 9. August

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock

Gottesdienst mit Eucharistie

11.15 ökum. Schulanfangs-Gottesdienst mit Elke Kreiselmeier

Sonntag, 16. August

10.00 Bruderholzspital, 1. Stock

Gottesdienst mit Abendmahl

11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier
anschl. Apéro
mit Philippe Moosbrugger
JZ Angelo Rovere
GD Engelbert Langenegger

Mittwoch, 19. August

14.30 APH Langmatten, Binningen

ökum. Gottesdienst, Albert Dani

15.30 APH Schlossacker, Binningen

ökum. Gottesdienst, Albert Dani

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam

Bernhard Engeler, Gemeindeleiter

079 543 28 39

bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch

Heinz Warnebold, Leitender Priester

079 322 39 32

heinz.warnebold@bluewin.ch

Carmela Engeler, Religionspädagogin

079 473 47 79

carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1

Donatella Kunz, Pfarreisekretärin

061 401 34 12

pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3

Stephan Späti, Abwart

061 401 22 16

pfarreihaim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Gönnerverein Saint Marc

Am 23. August feiert der Gönnerverein Saint Marc sein 30-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst um 11.00 Uhr gefolgt von einem Apéro/Mittagessen. Dabei sein werden auch die Schwestern aus Saint Marc. Reservieren Sie sich diesen Termin. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Anmeldung für das Mittagessen bis 14. August an Markus Warnebold, Benkenstrasse 37, 4104 Oberwil oder an Mail: mwarnebold@intergga.ch.

Windreedlifest 2026

Vom 4. bis 6. September 2026 verwandelt sich das Areal der Pfarrei St. Peter und Paul in Oberwil wieder in einen lebendigen Treffpunkt. Das traditionelle Windreedlifest lädt Gross und Klein zu drei Tagen voller Lebensfreude ein, die gemütliches Feiern mit gelebter

Solidarität verbinden. Auf dem Festgelände wartet ein buntes Programm für alle Generationen. Marktstände laden mit Blumen, Handgemachtem und Second-Hand-Mode zum Stöbern ein, während Hüpfburg, Kasperlitheater, eine Seilbahn und der Spielparcours von Blauring und Pfadi für leuchtende Kinderaugen sorgen. Neben festlichen Gottesdiensten bildet das beliebte Open-Air-Kino an zwei Abenden unter dem Sternenhimmel ein kulturelles Highlight. Auch kulinarisch ist für alles gesorgt: Neben Buurebrot, Crêpes und Flammkuchen wartet das legendäre Guggeli vom Holzkohlegrill auf die Gäste, während die Windreedlibar feine Cocktails mixt. Das Besondere: Sämtliche Erträge fliessen direkt in die Hilfsprojekte von Markus Degen in Peru. Ein ganz besonderer Programmpunkt erwartet Sie am Sonntag, 6. September um 14.30 Uhr, wenn Markus Degen persönlich vor Ort über seine sozialen Projekte in Peru berichtet. Das Windreedlifest freut sich auf Ihren Besuch!



Foto: Pfarramt

Windreedli Festmenü

Freuen Sie sich am Freitag, 4. September 2026 auf ein festliches 4-Gänge-Menü beim Windreedlifest, zubereitet von OK Windreedli.

Serviert werden ein feines Amuse-Bouche, Gemüseterrine, Flädli-Boullionsuppe, Kalbssteak an Morchelsauce, Butternudeln, Gemüsebouquet und ein raffiniertes Dessert Surprise.

Für vegetarische Gäste gibt es eine genussvolle Alternative, Amuse-Bouche, Gemüseterrine, Flädli-Boullionsuppe, Ravioli di ricotta e spinaci an Gorgonzola-Sauce und ein raffiniertes Dessert Surprise.

Eine Anmeldung ist erforderlich beim Pfarramt unter Tel. 061 401 34 12 oder E-Mail pfarramt@rkk-oberwil.ch

Anmeldeschluss: Freitag, 28. August 2026. Die Platzzahl ist begrenzt auf 45 Personen. Preis pro Person liegt bei CHF 65.

Beginn ist um 19:15 Freuen Sie sich auf einen stilvollen Abend in stimmungsvoller Atmosphäre – mit feinem Essen, liebevoller Gastfreundschaft und anregender Gesellschaft.

Familiengottesdienst

Einladung zum Familiengottesdienst Sonntag, 9. August um 11.00 Uhr Besonders willkommen sind alle, die nach der grossen Sommerpause in ein neues Schuljahr starten, eine neue Lehrstelle antreten oder einen neuen Arbeitsplatz beginnen. Gemeinsam möchten wir diesen wichtigen Schritt feiern und ihn unter Gottes Schutz stellen. Wir freuen uns auf ein schönes Miteinander und einen stärkenden Start in den neuen Lebensabschnitt. Carmela Engeler, Religionspädagogin

Kryptagottesdienst

Am Mittwoch, 12. August um 19:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst im Untergrund unserer Kirche.

Kräutersegnung

Zu Maria Himmelfahrt gibt es einen Brauch, der seit fast 1000 Jahren überliefert ist: die Kräutersegnung. Hierfür werden kleine Kräutersträusse gebunden, die während des Gottesdienstes gesegnet werden. Durch diese Segnung sollen die heilenden Kräfte der Natur hervorgehoben werden und die Kräutersträusse dienen später als Zeichen für Gottes Segen im eigenen Daheim. Dieses Jahr werden wieder kleine Sträusse vom Blauring vorbereitet und verkauft. Wir feiern dieses Hochfest am Samstag, 15. August um 18.15 und am Sonntag um 9.30 und 11.00 Uhr.

Kleinkindergottesdienst

Alle Kinder sind am Sonntag, 16. August um 11.00 Uhr im Pfarreiheim zusammen mit Eltern oder einer anderen Bezugsperson zum Kindergottesdienst eingeladen.

Sommerausflug

«Vogelwarte Sempach» Mittwoch, 19. August 2026.

Wir treffen uns um 7.45 Uhr im Pfarreiheim Oberwil zu Kaffee & Gipfeli. Nach der Stärkung fahren wir um 8.30 Uhr mit dem Car nach Sempach zur Vogelwarte. Wir besuchen die Vogelwarte und deren Ausstellungsräume und Garten individuell ohne Führung. Nach einem kurzen Spaziergang ins Städtli geniessen wir das Mittagessen in einem italienischen Restaurant. Danach haben Sie bis zur Abfahrt um 16.45 Uhr Zeit zur freien Verfügung. Der See lockt bei heissem Wetter für ein Bad oder einen Spaziergang entlang der Promenade oder das Städtli zum Lädle und verweilen.

Oekum. Gottesdienst

Diesen feiern wir am Mittwoch, 19. August um 19.00 Uhr im Härighaus mit anschliessendem Apéro. Kommunionfeier: Bernhard Engeler, Diakon. Predigt: Marco Petrucci, Pfarrer.

Kollekten

Lighthousestiftung Basel 1/2 182.70 CHF
Gassenküche 1/2 182.70 CHF
9.8. Information für kirchl. Berufen
16.8. Bischöflich, Unterstützung Seelsorge

Gottesdienste

Samstag, 8. August

10.30 Drei Linden Gottesdienst

18.15 Messfeier

Sonntag, 9. August

11.00 Familiengottesdienst, Liveübertragung

17.00 Misa en español

Dienstag, 11. August

09.15 Messfeier für die Frauen

Mittwoch, 12. August

19.00 Kryptagottesdienst

Donnerstag, 13. August

09.15 Kommunionfeier mit Wettersegen

Freitag, 14. August

14.00 Anbetungsstunde

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

18.30 Messfeier, JZM Lorenz Degen-Candinas, Messe Doris Degen

Samstag, 15. August

18.15 Maria Himmelfahrt

Messfeier

Sonntag, 16. August

09.30 Messfeier

11.00 Messfeier, Liveübertragung

17.00 Misa en español

Dienstag, 18. August

09.15 Messfeier für die Frauen, JZM: Elsbeth & Jean-Marie Klein-Müller

Mittwoch, 19. August

19.00 oekum. Gottesdienst

Donnerstag, 20. August

09.15 Kommunionfeier mit Wettersegen

Freitag, 21. August

14.00 Anbetungsstunde

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

18.30 Messfeier

JZM Adolf Kiefer, JZM Walter und Paula Laub-Herz, JZM Walter und Marie Läderach-Ryf, Marcel Läderach

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung

elke.kreismeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge

philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin

079 332 23 10

corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental

061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr

Corinne André

info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat

061 721 11 66

Rita Kümmerli, Miriam Scholz

Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil

sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in

079 630 75 20

Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in

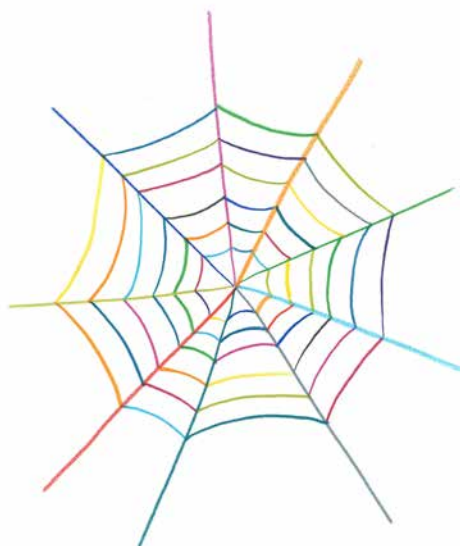
079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr

Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch



Zämme duurestarte – Ökumenischer Kinder- gottesdienst zum Schul- anfang



Die Spinne Selma hat hochfliegende Pläne. Wie sie dann jedoch durchstartet, hätte sie selbst nicht erwartet... Wie hoch eine Spinne aufsteigen kann und was das mit dem Start in Spielgruppe/Kindergarten/Schule zu tun hat, erfahren Sie in einer besonderen Feier. Der erste Schultag ist aufregend, nicht nur für die Kinder, sondern auch für Eltern. Deshalb feiern wir jedes Jahr am letzten Sonntag der Sommerferien einen Schulanfangsgottesdienst, bei dem Kinder und ihre Eltern sich für den ersten Schultag stärken und segnen lassen können. Alle Kinder, vom Spielgruppenalter bis zum Schulalter, sind mit ihren Familien am Sonntag, 9. August, um 11 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche Therwil herzlich willkommen. Der Gottesdienst wird vom ökumenischen Kinderchor ÖKIKO musikalisch mitgestaltet.

Schulsäcke und Kindsgitaschen dürfen gerne mitgebracht werden.

Dietrich Jäger, Philippe Moosbrugger und das Vorbereitungsteam

Sommerpause Donnsch- tigstisch

Wir beginnen wieder am Donnerstag, 13. August, und freuen uns auf Sie!

Schlössli-Picknick in Biel- Benken

Am Samstag, den 15. August um 17 Uhr feiern wir einen Gottesdienst im Freien beim Schlössli in Biel-Benken. Die Dorfmusik Concordia aus Therwil wird die Feier musikalisch gestalten. Im Anschluss wird grilliert: Bratwurst, Brot, Senf und Getränke werden offeriert. Spenden für das Kuchenbuffet sind sehr erwünscht. Wir freuen uns heute schon auf einen hoffentlich schönen Sommerabend und laden die Pfarreiangehörigen aus Therwil, aber auch aus Binningen und Bottmingen herzlich zum Besuch ein. Bei schlechtem Wetter feiern wir im Schlössli.

Philippe Moosbrugger

Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung



Duftende Kräuter, blühendes Leben, Segen Gottes - bringen Sie Ihre Küchen-, Tee- und Heilkräuter zum Gottesdienst mit, um sie vor den Altar zu legen und am Ende gesegnet wieder mit heimzunehmen! Sie können die Kräuter lose in einem Körbchen mitbringen oder zu einem Sträusschen gebunden. Wir feiern diesen Gottesdienst zum Hochfest von Maria Himmelfahrt am Sonntag, den 16. August um 9.30 Uhr.

Philippe Moosbrugger

Wandergruppe «fit und zwäg»

Am Dienstag, 18. August wandern wir zur Farnsburg. Abfahrt Therwil-Zentrum 8.42, ab Basel SBB 9.16. In Gelterkinden nehmen wir den Bus zur Buuseregg, Ausgangs- und End-

Osterkerze 2027

Ostern 2027 ist noch weit weg, doch Mitte Mai wurde vom Osterkerzen-Team ein faszinierendes Motiv für die Osterkerze 2027 bestimmt. Nach den Sommerferien wird die Idee umgesetzt und die grossen Oster- und kleinen Hauskerzen gestaltet. Dazu trifft sich eine Gruppe aus kreativen Frauen jeweils am Montagabend, am 24. August, 31. August, 7. September, 14. September und 21. September um 19 Uhr im Sitzungszimmer im Pfarreiheim in Therwil. Wer jetzt neugierig geworden ist und Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen! Natürlich sind auch kreative Herren sehr willkommen, sich der Gruppe anzuschliessen.

Elke Kreismeyer und das Osterkerzen-Team

punkt unserer zweistündigen Wanderung. Picknick bei der Burg. Stöcke empfohlen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Doris und Franek Sitek, 079 303 67 66

Kollekten:

09.08. Das Hunger Projekt Schweiz

15.08. Für unsere Armenkasse

16.08. Für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

Riccardo Huber, Therwil. Gott schenke ihm den ewigen Frieden und sei allen nahe, die um den Verstorbenen trauern.

Gottesdienste

Sonntag, 9. August

11.00 Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst in der reformierten Kirche. Der Gottesdienst um 9.30h entfällt.

Gestaltung: Philippe Moosbrugger, Dietrich Jäger und Team

Montag, 10. August

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 11. August

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. August

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 14. August

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Dietrich Jäger

Samstag, 15. August

17.00 Feldgottesdienst mit Kommunionfeier beim Schlössli in Biel-Ben-

ken, musikalisch mitgestaltet durch die Dorfmusik Concordia aus Therwil, siehe Text

Sonntag, 16. August

09.30 Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung und mit Kommunionfeier

Predigt: Philippe Moosbrugger, JG für: Anna Brunner, Marie und Robert Ledermann-Gschwind, Josy Frey-Ledermann und Rita Frey-Konga sowie Rita Wälti-Ledermann

Montag, 17. August

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 18. August

17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. August

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 21. August

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Roger Schmidlin

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarreileitung

Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat

Caroline Edele
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane

Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetinnen

Annekäthy De Pretto
078 709 25 27
Winona Thangeswaran-Francis
076 505 14 55

Web: Pfarrei St. Peter und Paul



Opfer

8./9.8. Wegbegleitung Leimental
15./16.8. Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie

zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wie z.B. PEP to go wird eine Kirchenkollekte in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgenommen.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

16. und 23. August

An obigen Sonntagen wird die Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst angeboten. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhofli, Hauptstrasse 2, in Ettingen jeweils um 9.40h. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



www.pixabay.com

Feldgottesdienst am Rebhübelfest

Sonntag, 9. August 2026, 10 Uhr

Ettingen ist tatsächlich ein leidenschaftliches Weindorf. Alle zwei Jahre findet das Rebhübelfest des Weinbauvereins statt. Zu diesem Anlass findet selbstverständlich auch ein Feldgottesdienst um 10 Uhr statt. Es ist angebracht, Gott unseren Schöpfer zu bitten für ein gutes Gedeihen der Früchte der Erde und ihm zu danken für eine gute Ernte. Sie sind alle ganz herzlich dazu eingeladen, in Gemeinschaft und Freude diesen Tag miteinander zu geniessen und sich von den Ettinger Spezialitäten verwöhnen zu lassen.



Pfarrer Roger Schmidlin

Kirchenchor am Rebhübelfest

Der Kirchenchor wird den Gottesdienst am Rebhübelfest mit folgenden Liedern umrahmen: "Alta Trinità Beata" aus Laude italiana aus dem 15 Jh., "Wer nur den lieben Gott lässt walten" von Georg Neumark und Samuel Furer und "Wie gross bist Du" Satz von Jost Marty.

Gemeinsam Essen

12. August 2026, 12h, Pfarreiheim Ettingen

Wir freuen uns, auf unser nächstes Gemeinsam Essen. Alle bringen ihr eigenes Essen mit. Damit gestalten wir ein feines Buffet, an dem sich jede/r bedienen kann. Für Getränke ist gesorgt. Auch neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!



Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung

In den Gottesdiensten zu Mariä Himmelfahrt vom 15. August und am 16. August segnen wir, nach altem Brauch, die von Ihnen mitgebrachten Kräuter- und Blumensträusse.



Kollekten Juni

Päpstl. Schweizergarde	144.95 CHF
Kirche in Not	298.10 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	183.00 CHF
Papstopfer/Peterspfennig	196.40 CHF

Gottesdienste

Samstag, 8. August

18.00 Hl. Dominikus
Eucharistiefeier

Sonntag, 9. August

10.00 Feldgottesdienst am Rebhübelfest

Dienstag, 11. August

19.00 Hl. Klara von Assisi
Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. August

09.00 Hl. Johanna Franziska von Chantal
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 14. August

18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Maximilian Maria Kolbe
Eucharistiefeier
JZ für Anna Marty-Kurath
Hl. Messe für Karl Reinprecht-Marty
Hl. Messe für Annemarie Wigger

Samstag, 15. August

16.30 Beichtgelenheit
18.00 Mariä Aufnahme in den Himmel
Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Sonntag, 16. August

10.00 Mariä Aufnahme in den Himmel
Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Dienstag, 18. August

19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. August

09.00 Hl. Johannes Eudes
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 21. August

15.30 Eucharistiefeier APH Blumenrain
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Pius X
Eucharistiefeier
JZ für Hedwig Brodmann-Alig

Veranstaltungen

Sonntag, 23. August

11.00 Apérotreff, nach dem Gottesdienst im Pfarreiheim

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Herzlich Willkommen

Am 9. August feiert Vikar Thomas Kaleeckal die Gottesdienste mit uns

Als Gast heissen wir Thomas Kaleeckal herzlich willkommen. Er feiert zusammen mit Pfarrer Daniel Fischler die Gottesdienste am 9. August. Er wird uns über sein Heimatbistum Puttur berichten. Dieses Bistum ist erst 16 Jahre alt und ein Missionsbistum im Bundesstaat Karnataka im Süden Indiens. Das Bistum ist klein, und die Pfarreien liegen weit auseinander. Es gibt 30 Kirchengemeinden, 25 Priester und etwa 7'000 Gläubige. Das soziale Engagement richtet sich an alle Menschen – auch Hindus und Muslime. Vikar Thomas Kaleeckal darf die Kollekte für sein Bistum aufnehmen. Er schreibt: «Als Missionsbistum möchten wir speziell Kindern und Frauen aus armen Familien helfen, ihnen Bildung und gute Berufschancen ermöglichen. Wir haben bereits drei Schulen gegründet, darunter eine Sonderschule für Kinder mit Behinderungen. Leider sind die Infrastruktur und Klassenzimmer der Schulen noch unvollständig.» Mehr erfahren wir dann in den Gottesdiensten, zu denen wir Sie alle herzlich einladen.

Pfarrer Daniel Fischler



Bild: Schule für die geistigbehinderten Kinder im Bistum Puttur, Indien
Foto: Vikar Thomas

Gottes Segen und viel Mut für den Neuanfang!

Ein neues Schuljahr und das Ende der Sommerzeit stehen vor der Tür – eine Zeit voller Vorfreude, Spannung und Aufregung. Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen einen behüteten und fröhlichen Start! Den Kindern, die neu in den Kindergarten kommen oder ihre Einschulung in die erste Klasse feiern, wünschen wir eine extra Portion Mut und spürbare Geborgenheit. Möget ihr die Welt mit neugierigen Augen entdecken. Auch allen anderen, die nach den Ferien wieder in der Schule, der Ausbildung oder im Beruf durchstarten, wünschen wir viel Kraft, Geduld und Gottes reichen Segen für alle kommenden Aufgaben.

Sabina Bobst



Foto: magnific

MISAFIR – Solo-Version

Ein Tanzstück über Schwellen, Wandel und das Fremde in uns

Kirchen sind seit jeher Orte des Übergangs – Räume, in denen Menschen innehalten, sich verwandeln und neu orientieren. Genau diesen Schwellencharakter macht MISAFIR zum Thema. Die Kirche St. Theresia ist selbst ein Ort des Übergangs – geweiht einer Heiligen, die das Leben als Schwelle verstand. Hier findet MISAFIR seinen Resonanzraum. In einer Zeit, in der sich Grenzen verschieben und neue Verbindungen geknüpft werden, betritt MISAFIR einen Schwellenraum, in dem das Vertraute fremd und das Fremde vertraut wird. MISAFIR bedeutet auf Türkisch «Gast» – und

Kontakte

Sekretariat

Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30–16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil
info@rkk-as.ch / www.rkk-as.ch

Seelsorge

Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia

André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul

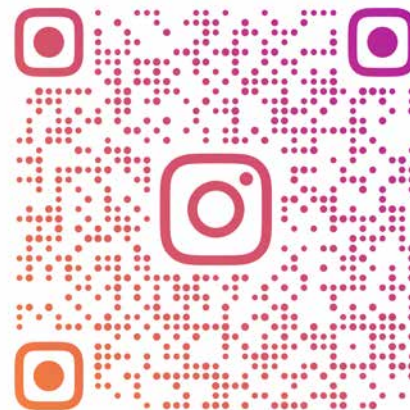
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer

Beshoy Hanna, 061 485 16 16

Kirchenratssekretariat

Regula Sarro, Di, Mi, Do 08.30 – 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08



KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

lädt uns ein, die eigene Rolle als Gast in dieser Welt neu zu befragen. Choreograph Coşkun war einst einer der besten Breakdancer der Welt. Mit Kwangsuk «Issue» Park (Tanz) und Tobias Herzog (Musik), präsentiert von Fachwerk. Das Stück wird aufgeführt in St. Theresia, am 14. und 15. August, jeweils 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Text: Coşkun Kenar



*Foto: Tänzer Kwangsuk «Issue» Park
Bild: Ben Zurbruggen*

Trauercafé

Wenn die Welt stehen bleibt, möchten wir da sein

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist es wichtig zu wissen, dass man damit nicht alleine ist, und dass man die Trauer teilen darf. Im Trauercafé dürfen Sie über Ihre Gefühle reden, Fragen stellen oder einfach zuhören und dabei sein – ganz so wie es für Sie stimmt. Wir verbringen den Samstagmorgen zusammen, besprechen verschiedene Trauerthemen, erzählen, erinnern und auch Tränen dürfen sein. Das Trauercafé ist ein ökumenisches Angebot der drei Kirchen Allschwil-Schönenbuch. Das Trauercafé wird geleitet von Mirella Dettwiler, ausgebildete Trauerbegleiterin, in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Elke Hofheinz. Es findet monatlich statt, jeweils samstags von 10.00 – 12.00 Uhr, im Tulpenzimmer des Calvinhauses an der Baslerstrasse 226 (bitte den Seiteneingang Tulpenweg benutzen). Sie sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die nächsten Daten: Samstag, 15. August, 12. September, 17. Oktober, 14. November und 12. Dezember.

Mirella Dettwiler und Elke Hofheinz

Orgel-Meditation

Sonntag, 16. August, 9.15 Uhr in der Kirche in Schönenbuch

Meditationen sind Betrachtungen, vor allem von persönlichen Erinnerungen, Gefühlen, Gedanken, Hoffnungen. Musik bildet zu diesem Innehalten einen fruchtbaren Hinter-

grund, besonders in sakralen Räumen und von der Orgel gewissermassen anonym. Wir bieten jeweils am dritten Sonntag des Monats, zur Gottesdienstzeit 9.15 Uhr, spezielle Orgel-Meditationen an. Sie haben jeweils ein eigenes Thema, ein musikalisches, poetisches oder spirituelles und darum braucht es begleitende Worte. Herzliche Einladung zur dritten Meditation am Sonntag, 16. August zum Thema "Magnificat". Diese Einladung richtet sich an «Ungläubige, Zweifler*innen und andere gute Christen*innen».

Dominik-Sackmann

Taizé-Gebet

Mittwoch, 19. August, 19.00 Uhr im ref. Kirchli, Baslerstrasse 220, Allschwil

Die offene ökumenische Gruppe trifft sich zu Liedern und Gebeten in meditativer Atmosphäre. Es braucht keine Vorkenntnisse. Die Lieder sind sehr einfach zu lernen, es darf aber auch einfach zugehört werden.

Antrag Unterstützung Solidaritätsprojekte

Die Kirchgemeindeversammlung hat im November 2015 'Richtlinien zur Vergabe von Kirchgemeinde-Geldern für weltweite Solidarität' beschlossen. Alle Gruppierungen, die Gelder für ein solches Solidaritätsprojekt beantragen möchten, werden gebeten, ihr Gesuch für das Jahr 2027 bis am Montag, 31. August 2026 schriftlich mit den erforderlichen Unterlagen an die Kommission Weltweite Solidarität, Kirchgemeinde Allschwil, Baslerstr. 49, Allschwil, info@rkk-as.ch einzureichen. Das entsprechende Formular sowie die Richtlinien beziehen Sie bitte bei unserem Sekretariat. Falls Sie ergänzende Informationen benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: 061 485 16 06.

Eveline Beroud

Neues Angebot

Lesezirkel: "Vater unser" von Ermes Ronchi

Das "Gebet Jesu" hat Veränderungspotential. Ermes Ronchi eröffnet mit seinem Buch einen neuen Verstehenshorizont. Er schreibt: "Sein Himmel ist unter uns: Hier unten, manchmal ganz unten, begegnet uns ein mütterlicher Vater. Jemand, der will, dass wir LEBEN." Pfarrer Daniel Fischler lädt ein, die Neuausgabe des Werkes in überarbeiteter deutscher Übersetzung zu lesen und zusammen zu dis-

kutieren. Das ist sicher: Wer es liest, wird das "Vater unser" anders beten. Der Lesezirkel findet am Montag, 21. September, Dienstag, 27. Oktober und Dienstag, 17. November, jeweils um 19.00 Uhr im kleinen Saal St. Theresia statt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Anmeldung bitte bis Ende August an Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 49, Allschwil, Tel. 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Eine Buchbestellung zu CHF 18.00 ist möglich, bitte bei Anmeldung angeben, ob ein Buch bestellt werden soll.

Daniel Fischler



Foto: Lesezirkel

Bild: ChatGPT Image 30. Apr. 2026, 08_24_57

Erstkommunion 2027

Anmeldung und Elternabend

Die Kinder, welche im kommenden Schuljahr (2026-2027) die dritte Klasse besuchen, haben nach Ostern die Möglichkeit, zum ersten Mal die Kommunion zu empfangen. Vor den Sommerferien wurden die Anmeldungen dazu versendet. Sie und ihr Kind haben keine Unterlagen erhalten? Melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat. Mail: info@rkk-as.ch /Tel.: 061 485 16 16. Bei offenen Fragen wenden Sie sich gerne an sabina.bobst@rkk-as.ch.

Zum Elternabend am Mittwoch, 2. September um 19.00 Uhr, Pfarreisaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, laden wir Sie herzlich ein. Dieser Abend dient dazu, Sie über den Ablauf der Vorbereitung, die Termine und wichtige Informationen rund um die Erstkommunion Ihres Kindes zu informieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Für die Vorbereitungsgruppe: Sabina Bobst

Wölfe sind auch nur Menschen

Am Mittwoch, 26. August um 19.30 Uhr ist Josef Imbach zu Gast im Calvinhaus an der Baslerstrasse 226, Allschwil. Ähnlich wie die

Märchen und Mythen der Völker berichten Legenden von Dingen, welche nie geschehen sind und sich doch täglich neu ereignen. Das gilt auch für die berühmte Franziskuslegende vom Wolf von Gubbio, die zeigt, wie Versöhnung gelingt und Frieden entsteht. In seinem Vortrag zeigt Josef Imbach, dass die Unterscheidung zwischen Guten und Bösen wenig taugt, um Konflikte zu lösen. Und dass die Menschen sich nun einmal nicht aufteilen lassen in Wölfe und Unschuldslämmer.

Elke Hofheinz

Ausblick:

Miteinander-Gottesdienst

Am Sonntag, 6. September um 10.30 Uhr feiern wir in St. Theresia zusammen mit der Missioni Cattolica Italiana den Miteinander-Gottesdienst. Der Coro Santa Cecilia und der Kirchenchor St. Theresia sorgen für die musikalische Begleitung. Nach der Eucharistiefeier wird ein italienisch-schweizerischer Apéro angeboten.

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

19. Juli: Anlaufstelle Sans Papiers Basel CHF 311.80

26. Juli: Aktion Neustart CHF 334.15

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

9. August: Für das Bistum Puttur

16. August: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Gottesdienste

Samstag, 8. August

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 9. August

09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier

Jahrzeit für Leo Dreyer
Jahrzeit für Klara Dreyer

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier

17.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Indischer Gottesdienst in
Syro-Malabarischem-Ritus

Montag, 10. August

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. August

09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier
anschl. MiMo-Kaffee

Samstag, 15. August

Mariä Himmelfahrt

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 16. August

09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Orgel-Meditation

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 17. August

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. August

09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Anschließend Avanti-Kaffee

19.00 Allschwil, reformiertes Kirchli
Taizégebet

Freitag, 14. August

20.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
MISAFIR - Solo-Version
Ein Tanzstück über Schwellen,
Wandel und das Fremde in uns.
Eintritt frei, Kollekte.

Samstag, 15. August

08.45 Pastoralraumausflug
nach Porrentruy und Ronchamp
10.00 Reformierte Kirche Tulpenzimmer
Trauercafé
(bitte Seiteneingang vom Tulpenweg her benützen.)

20.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
MISAFIR - Solo-Version
Ein Tanzstück über Schwellen,
Wandel und das Fremde in uns.
Eintritt frei, Kollekte.

Dienstag, 18. August

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch zum Gedenken an
Elisabeth Zraggen

Donnerstag, 20. August

09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeeestube
Gedächtnistraining SRK

Veranstaltungen

Dienstag, 11. August

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Donnerstag, 13. August

09.00 Allschwil, Thesiträff Kaffeeestube
Gedächtnistraining SRK

Unsere Verstorbenen

* Giulia Sofia Romeo, geb. 2017, Hedwig Rufatti-Woschitz, geb. 1934, Aurelia Wild, geb. 1930, Toni Eisenegger, geb. 1942. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Patrozinium Rodersdorf

Einladung zur Feier des heiligen Laurentius

Die Patroziniumsfeiern haben in den Gemeinden unseres Pastoralraums eine lange Tradition und werden jedes Jahr feierlich begangen. Genau einen Tag vor seinem eigentlichen Gedenktag wird in einer Eucharistiefeier dem Kirchenpatron von Rodersdorf, dem heiligen Laurentius von Rom, gedacht. Seien Sie dazu am 9. August um 10 Uhr sehr herzlich nach Rodersdorf eingeladen.

Der Legende nach war der heilige Laurentius ein römischer Diakon und zählt zu den bekanntesten Märtyrern der katholischen Kirche. Unter Papst Sixtus II. war er für die Verwaltung des Kirchenvermögens zuständig. Während der Christenverfolgung unter Kaiser Valerian wurde Laurentius aufgefordert, den Kirchenschatz herauszugeben. Stattdessen verteilte er die Güter der Kirche an Arme und Bedürftige und führte dem Kaiser diese Menschen als den «wahren Schatz der Kirche» vor. Für seinen mutigen Glauben und seine Treue zu Christus erlitt er am 10. August 258 in Rom den Märtyrertod.

Den festlichen Gottesdienst musikalisch begleiten werden Thierry Kauffmann und Gabriel Gully. Lassen Sie sich überraschen, was die beiden Musiker vorbereitet haben. Damit auch die Geselligkeit gepflegt und der Austausch über die eigene Pfarrgemeinde hinaus gelebt werden kann, gibt es danach im Pfarrgarten noch einen Apéro, bereit gestellt von den Mitgliedern des Kirchgemeinderates Rodersdorf.

Für das Pfarramt Rodersdorf, Carmen Agnetti-Hänggi

KidsTreff

Wir starten wieder!

Nach der Sommerpause geht es endlich wieder los!

Gemeinsam basteln, spielen, entdecken und lachen wir. Jeden Monat erwartet dich ein spannendes Programm mit neuen Ideen, kreativen Projekten und jeder Menge Spass.

Der KidsTreff findet einmal im Monat statt und alle Kinder zwischen 9 und 12 Jahren sind

herzlich willkommen – egal, welcher Konfession sie angehören oder wo sie wohnen.

Das nächste Treffen ist am 15. August, 13:30 Uhr im Pfarreisaal in Rodersdorf.

Bist du bereit für knifflige Rätsel, geheime Hinweise und eine spannende Entdeckungstour? Dann mach mit bei unserer Schnitzeljagd durch Rodersdorf! Gemeinsam suchen wir versteckte Spuren, lösen Aufgaben und finden am Ende vielleicht sogar einen Schatz. Pack deine Neugier ein und sei dabei – das Abenteuer wartet auf dich!

Komm vorbei – wir freuen uns auf dich!

Anmeldung unter: j.renz.prso5@bluewin.ch oder 079 529 28 55

Mariä Himmelfahrt – Fest der Fülle und des Segens

15. August, 18 Uhr, Pfarrkirche Witterswil mit Blumen- und Kräutersegnung

Am 15. August feiern wir das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel – Mariä Himmelfahrt. Maria, die Mutter Jesu, wird von Gott in seiner ganzen Herrlichkeit aufgenommen – mit Leib und Seele. In ihr sehen wir das Ziel, dem auch wir entgegengehen dürfen: ein Leben, das nicht im Tod endet, sondern in Gott vollendet wird.

Mariä Himmelfahrt fällt mitten in den Hochsommer. Die Felder sind reif, die Wiesen duften, die Gärten stehen in voller Pracht. Es ist kein Zufall, dass die Volksreligion dieses Fest seit Jahrhunderten mit der Natur verbunden hat. Was draussen blüht und wächst, ist Zeichen der Fülle Gottes. In den Blumen erkennen wir seine Schönheit, in den Kräutern seine heilende Fürsorge. Die Erde selbst scheint an diesem Tag mitzufeiern.

Wir laden Sie herzlich ein, Ihr eigenes Blumen- oder Kräutersträusschen mitzubringen. Legen Sie es auf die Treppe vor dem Altar. Im Laufe des Gottesdienstes werden alle Sträusschen gemeinsam gesegnet. Sie dürfen Ihr Sträusschen nach dem Gottesdienst wieder mit nach Hause nehmen – als gesegnetes Zeichen der Verbundenheit mit Gott, mit der Natur und mit unserer Gemeinschaft.

Herzliche Einladung!

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon

Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter

Seelsorger/Diakon

Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum

Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf

Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Hofstetten-Flüh

Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Witterswil-Bättwil

Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.

Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

* www.pastoralraum-so-leimental.ch

Herzliche Einladung zum «Sonntag der Nachhaltigkeit»

Die Agape der Einfachheit: Ballast abwerfen, Vertrauen wagen.

Wie fühlt sich Leichtigkeit an? Und wie schmeckt eigentlich Genügsamkeit?

Am diesjährigen Sonntag der Nachhaltigkeit laden wir Sie zu einer Entdeckungsreise für Geist, Seele und Gaumen ein. Unter dem Symbol der Daune kommen wir dem Geheimnis der Einfachheit auf die Spur: Zuerst als Zeichen für das Abwerfen von Ballast, später als Bild für das sanfte «Getragen-Werden» im Glauben.

Wir schlagen die Brücke von der antiken griechischen Philosophie zu den Zusagen Jesu. Diese Gedanken setzen wir beim gemeinsamen Kochen direkt in die Tat um. Wir bereiten zwei nachhaltige Gerichte zu: Den «Linseneintopf der Genügsamkeit» und den «Garteneintopf nach Epikur» und feiern anschliessend eine Agape. Dieses urchristliche Liebesmahl steht ganz im Zeichen der Gemeinschaft, des Teilens und der Dankbarkeit. In dieser frohen Runde geniessen wir das leckere Essen.

Sonntag, 23. August, 10:30 Uhr im Pfarreisaal Metzerlen.

Bringen Sie Appetit und Vorfreude auf gute Gespräche mit. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrei Metzerlen, Ida Schafer und Marek Sowulewski

Rodersdorf – St. Laurentius

Eucharistiefeier

Sonntag, 9. August, 10 Uhr

Patrozinium zu Ehren des heiligen Laurentius, siehe dazu auch den Artikel im Pastoralraumteil.

Jahrzeitmesse für Noemi und Joseph Altenbach-Scholer, Max Altenbach.

Jahresgedächtnis für Anna und Hermann Meier-Altenbach, Rolf Meier-Probst, Berta und Otto Altenbach-Dietler.

Die Kollekte ist für die Schweizer Berghilfe bestimmt, eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Stiftung mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern. Vielen Dank für jede Gabe.

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. August, 9 Uhr

Gemeinsames Beten des Rosenkranzes, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Wort-Gottes-Feier mit Blumen- und Kräutersegnung

Mittwoch, 19. August, 9 Uhr

Traditionell werden an Maria Himmelfahrt Blumen und Kräuter gesegnet. Damit dieser Brauch aufrecht erhalten bleibt, sind Sie herzlich dazu eingeladen, diesen Mittwoch Ihre eigenen Blumen- und Kräuterbüscheli zur Segnung mitzubringen. Die geweihten Blumen und Kräuter sollen Haus und Hof, Mensch und Tier vor Unheil, Krankheit und Blitzschlag schützen.



Bild: Pfarramt

KidsTreff für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren

Samstag, 15. August, 13.30 bis 16.30 Uhr

Der erste Treff nach der Sommerpause für Kinder aus dem ganzen Pastoralraum findet in Rodersdorf statt. Treffpunkt im Pfarreisaal an der Leimenstrasse 5. Dabei geht es um eine geheimnisvolle Schnitzeljagd mit kniffligen Rätseln, geheimen Hinweisen und einer spannenden Entdeckungstour. Die Leiterin Jasmine Renz freut sich auf viele neugierige Kinder. Anmeldung bis 12. August direkt bei Jasmine Renz per Mail j.renz.prso5@bluewin.ch oder WhatsApp 079 529 28 55.

Weitere geplante Nachmittage: 19. September in Witterswil, 17. Oktober in Metzerlen, 21. November sowie 19. Dezember in Hofstetten.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Sommerzeit – Zeit zum Durchatmen



Im Monat August ist das Angebot in unserer Pfarrei sommerbedingt reduziert. Umso mehr lohnt sich in dieser Zeit ein Blick auf die Nachbarpfarreien im Pastoralraum Solothurnisches Leimental, die mit eigenen Gottesdiensten und Anlässen aufwarten. Nutzen Sie die Gelegenheit, Neues kennenzulernen und neue Begegnungen zu erleben.

Immer informiert

Auf unserer neuen Website

rkk-hofstetten-flueh.ch finden Sie ebenfalls umfassende Informationen zu unserer Pfarrei und unserem Pfarreileben. Zögern Sie also nicht und schauen Sie nach!



Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Frischer Start nach den Sommerferien

Die Sommerferien sind vorbei – für viele beginnt jetzt wieder der Alltag. Während einige in eine neue Schulklasse wechseln, starten andere ihre Ausbildung, nehmen eine neue Stelle an oder schlagen ein neues Kapitel in ihrem Leben auf.

Jeder Neubeginn bringt Veränderungen mit sich und bietet die Chance, Neues zu entdecken, Erfahrungen zu sammeln und interessante Menschen kennenzulernen. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start, viel Freude an den kommenden Aufgaben und viele positive Erlebnisse auf ihrem Weg. Vielleicht begegnen wir uns auf Ihrem Weg bei einem Anlass oder Gottesdienst in unserer Pfarrei. Alle Informationen finden Sie unter: <https://rkk-witterswil-baettwil.ch/aktuelles>.

Mariä Himmelfahrt – Segnung von Kräutern und Blumen

Am Samstag, 15. August, um 18 Uhr feiern wir in der Kirche Witterswil das Hochfest Mariä Himmelfahrt mit einer Eucharistiefeier und der traditionellen Blumen- und Kräutersegnung.

Anschliessend Apéro.

Bitte beachten Sie den Beitrag in den gemeinsamen Pastoralraummitteilung. Wir freuen

uns darauf, dieses besondere Fest gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Jahrzeiten

Wir gedenken in dieser Eucharistiefeier besonders Helen Anna Schwitter-Schnider, Anna Louise Schnider-Philipp und Gerold Joseph Schwitter-Schnider und schliessen sie in unser Gebet ein.

Voranzeige: Wort-Gottes-Feier mit Picknick beim Forsthaus, Sonntag, 6. September

Nach den schönen Begegnungen und der grossen Resonanz der vergangenen Jahre laden wir auch dieses Jahr wieder herzlich zum Picknick beim Forsthaus in Witterswil ein. Wir beginnen um 11 Uhr mit einer Wort-Gottes-Feier unter freiem Himmel, die von der Liturgiegruppe gestaltet wird. Anschliessend nehmen wir an den langen Tischen Platz und verbringen gemeinsam gemütliche Stunden in geselliger Runde.

Die Feuerstelle beim Forsthaus lädt zum Bräuteln ein. Brot, Kuchen und Getränke werden von der Kirchgemeinde offeriert. Das übrige Picknick bringt jede und jeder nach seinem «Gluscht» selbst mit.

Die Wort-Gottes-Feier und das Picknick sind ökumenisch und stehen allen offen. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Sonntag, an dem die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.



Bild: Pfarramt, KI-generiert

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Pfarramt geschlossen

Zeit für eine Atempause und neue Kraft

Liebe Pfarreiangehörige, auch im Pfarramt dürfen die Telefone für eine kurze Weile schweigen, die Federn ruhen und die Gedan-

ken zur Ruhe kommen. Damit man danach wieder mit offenem Ohr, ganzem Herzen und frischer Energie für Sie da sein kann, bleibt das Pfarramt ab Freitag, 14. August bis einschliesslich Montag, 7. September geschlossen. In dieser Zeit gönne ich mir eine kleine Auszeit, um die Akkus aufzuladen und neue Kraft zu tanken.

Ab Dienstag, 8. September, bin ich wieder wie gewohnt für Sie da. Ihre E-Mails und Nachrichten werden in der Zwischenzeit nicht weitergeleitet, sondern nach meiner Rückkehr beantwortet.

In dringenden seelsorglichen Angelegenheiten (wie z. B. Todesfällen, Krankensalbung) wenden Sie sich an Astrid Imhasly unter 079 519 69 34 und bei dringenden administrativen hilft Ihnen meine Arbeitskollegin im Pfarramt Rodersdorf, 061 731 16 75, gerne weiter.

Nicole Oberkirch, Pfarramt

«Wie Maria am Heilswerk mitwirkt»

Freitag, 14. August, 16 Uhr im Klosterhotel Kreuz in Mariastein. Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Universität Luzern. Anschliessend Podiumsdiskussion mit Abt Ludwig Ziegerer und Pfarrer Andreas Schönenberger, Leiter Lourdes-Wallfahrt.

Die Agape der Einfachheit: Ballast abwerfen, Vertrauen wagen.

Nähere Informationen zum Nachhaltigkeits-Sonntag, 23. August, 10.30 – 12.30 Uhr im Pfarreisaal Metzerlen lesen Sie im Pastoralraumteil, Seite 22.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Tag und bringen Sie Appetit und Vorfreude auf gute Gespräche mit. Wir freuen uns auf Sie! *Pfarrei Metzerlen-Mariastein, Ida Schafter und Marek Sowulewski*

Burg im Leimental – St. Johannes

Schloss-Serenade

Geniessen Sie am Sonntag, 16. August um 18 Uhr ein Konzert im Schlosshof oder bei schlechter Witterung in der Schlosskapelle. The Mojo Swamp spielt den alten, akustischen Sound der frühen Jahre. Eine zeitlose Musik im Schmelzpunkt von Blues, Swing, Jive bis

hin zu den Anfängen des Jazz. Songs von Robert Johnson, Nat King Cole, Vilray, Reverend Gary Davis, Grainer/Robbins aber auch viele Selbergeschriebene. The Mojo Swamp steht dabei für rootig raffinierte und doch moderne Arrangements. Die Band schaut auch gerne vorwärts und bringt neuzeitliche Klassiker in der Tradition der Southern Acoustics im Swing-feel lebendig vor das Publikum. Neuzeitlich ausgedrückt kommt auch der Einfluss des Americana-Stil auf die Bühne. Von Liebe und deren Tücken, von Herumtreibern, Erwartungen, Betrug und natürlich dem Fluss des Lebens wie dem «Deep River» handeln die Songs. Aber auch eigene Songs von der Feder von Szilagyi sind dabei, aus glücklichen, aber auch schweren Zeiten.

Wir wünschen viel Vergnügen mit Magor Szilagyi, vocal guitars, Claudio Caruso Kontrabass und Roger Tellenbach drums percussion. Im Anschluss an die Serenade sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Gemeinderat Burg i.L. und Familie Hans-Peter und Iris Jacobi-Balbach



Bild: Website The Mojo Swamp

Kollektenverdankung

Im Monat April konnten aus dem ganzen Pastoralraum folgende Kollekten überwiesen werden:

Karwochenopfer/	
Christen im hl. Land	Fr. 408.75
Fastenaktion	Fr. 267.65
Synodaler Prozess	Fr. 356.05
Schw. Hilfe für Mutter und Kind, Münchenstein	Fr. 398.95
Chance Kirchenberufe	Fr. 64.00
Kinderhilfswerk Kovive	R. 129.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Gottesdienste

Samstag, 8. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 9. August

09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Rodersdorf
Eucharistiefeier zum Patrozinium
des hl. Laurentius

11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 10. August

09.00 Mariastein
Konventamt

17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 11. August

09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Metzerlen
Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 12. August

09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 14. August

09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Samstag, 15. August

09.00 Mariastein
Konventamt
11.00 Mariastein
Festgottesdienst
18.00 Witterswil
Eucharistiefeier zu Mariä
Himmelfahrt

Sonntag, 16. August

09.00 Mariastein
Konventamt
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 17. August

09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 18. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 19. August

09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 20. August

09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 21. August

09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Veranstaltungen

Samstag, 8. August

17.30 Hofstetten, Hoffnungsfunke in
der Kirche

Samstag, 15. August

13.30 Rodersdorf, KidsTreff im Pfarrei-
saal

MCI Allschwil-Leimental

Contatti: Tel. 061 2720709

Missionari: P. M. de Salvia, P. V. Farronato
Rümelinbachweg 14-4054 Basel

Si riparte

Il mese di luglio e la prima settimana di agosto, per chi ha potuto, è stato un tempo di riposo, di incontri, di ritorno alle proprie origini, di momenti vissuti con la famiglia e gli amici. Le vacanze ci hanno aiutato a rallentare, a recuperare energie e anche, lo speriamo, a riscoprire ciò che conta veramente. Ora si riparte. Ogni ripartenza porta con sé una domanda: da dove ripartiamo e verso dove vogliamo andare? Anche la comunità cristiana, dopo il tempo estivo, è chiamata a ripartire. Non si tratta semplicemente di ricominciare le attività, gli incontri, il catechismo, la vita parrocchiale. Si tratta soprattutto di rimettere al centro Chi ci ha dato il nome 'cristiani' e ci unisce: Gesù Cristo. E c'è chi ci indica la strada: Maria Assunta in cielo.

Una festa che tanti migranti di vecchia data ricordano con nostalgia. Guardiamo a Maria, una donna semplice, una madre, una credente. Non una persona potente o famosa agli occhi del mondo, ma una donna che ha detto con fiducia: "Eccomi". E proprio per questo Dio ha fatto grandi cose in lei. Maria è una donna in cammino. Dopo aver incontrato Dio nella sua vita, non rimane chiusa in casa, ma si mette in viaggio verso Elisabetta. Una comunità cristiana è viva quando non pensa soltanto a se stessa, ma sa uscire, incontrare, ascoltare e servire. E questo fa nascere una domanda: come possiamo rendere più bella la nostra comunità?

Una comunità cristiana non è fatta solo di muri, di programmi o di tradizioni. Una comunità è fatta di volti, di persone, di relazioni. Ogni persona è importante e ciascuno può portare un dono. Anche un piccolo gesto, fatto con amore, può rendere la comunità più fraterna. Maria porta Gesù agli altri. Anche noi, dopo questo tempo di riposo, siamo chiamati a portare Cristo nella vita quotidiana: nelle nostre famiglie, nei luoghi di lavoro, nel-

le amicizie, nella società. Ripartiamo allora con fiducia. Non da soli, ma insieme. Una comunità cristiana cammina quando nessuno resta indietro, quando ci sosteniamo nelle fatiche e condividiamo le gioie. Maria Assunta, Madre della Chiesa e compagna del nostro cammino, ci aiuti a riprendere il nostro viaggio con un cuore nuovo, con più speranza e con il desiderio di costruire una comunità dove ogni persona possa sentirsi a casa. Dopo il tempo delle vacanze, nel quale abbiamo ritrovato energie e respirato la bellezza della vita, ritorniamo alla nostra comunità con il desiderio di incontrarci, di sostenerci e di ripartire insieme sulle strade che il Signore ci apre.

P. Valerio Farronato

Domenica 16 agosto, ore 11.00:

S. Messa, a S. Teresa

Domenica 6 settembre, ore 10.30:

Messa "Miteinander", S. Teresa, con la comunità locale e i cori "Kirchenchor St. Theresia" e "Santa Cecilia" della MCI. Al termine, aperitivo offerto dalle due comunità. Vi aspettiamo! Brigitte Proserpi, Impuls-Team e Maria Angela Kreienbühl, MCI

Agenda

Veranstaltungen

Spirituelle Abendstunde

Einmal im Monat laden dem Frauenbund Schweiz nahestehende Theologinnen zu einem Impuls ein mit Raum für Gespräche, Gedanken und Begegnungen – ganz unkompliziert, herzlich und offen und ohne Anmeldung. Die besonderen Online-Abende verbinden Spiritualität und Alltag, Tiefe und Leichtigkeit, Austausch und Stille. Thema der spirituellen Abendstunde am **Donnerstag, 13. August, 20–21 Uhr**, ist die Enzyklika Magnifica Humanitas von Papst Leo XIV. mit Sophie Zimmermann, Theologin und Vorstandsfrau Frauenbund Schweiz. Weitere Informationen und den Zugang zum Zoomlink finden Sie auf www.frauenbund.ch

12. Basler Orgelspaziergang

Der Orgelspaziergang bietet mit seiner Verbindung von Architektur, Kunst, Musik und Stadtgeschichte ein interessantes Kulturerlebnis. Der Verein der konzertveranstaltenden Organistinnen in Basel präsentiert mit dem Orgelspaziergang die vielseitige Klangwelt der Basler Orgellandschaft. Der Spaziergang von Orgel zu Orgel am **Samstag, 8. August**, beginnt um 10.30 Uhr in der Clarakirche, Führung: Frau Susanne Zeilhofer, Universität Basel, an der Orgel: Alexander Schmid. Es folgt von 11.45–12.45 ein Werkstattbesuch bei Orgelbau Klahre, Breisacherstrasse 86, 4057 Basel. Führung: Michael Klahre. 14.15–15.15 Uhr: St. Christophorus, Kleinhüningeranlage 29, 4057 Basel. An der Orgel: Matthias Wamser. 15.30–16.30 Uhr: Ref. Kirche Kleinhüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel. An der Orgel: Françoise Matile. Eintritt frei/Kollekte. Weitere Informationen: www.orgel-basel.ch

Umsteigen 2026 – eine Zwischenzeit mit Wort und Musik

Auch in diesem Jahr lädt die Theodorskirche wieder zu einer klingend poetischen Pause am Wettsteinplatz in Basel ein. **Am Mittwoch, 12. August, um**

18 Uhr, zwischen Arbeit und Feierabend für eine Dreiviertelstunde den Tag ausklingen lassen mit dem Silencio Tango Orchestra – The Golden Age of Tango. www.umsteigen-theodor.ch

Basler Orgelherbst

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten/innen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz in der **Kirche St. Clara**, Basel, jeweils am **Montag um 19 Uhr**:

17. August: «Allegrezza Napoletana» mit Stefan Steinemann, Gesang; Josue Melendez, Zink & Renaissancegitarre; Maria Morozova-Melendez, Orgel; Werke von Andrea Falconiero, Giovanni de Macque und Giovanni Maria Trabaci
24. August: mit Giulia Ricci «Musik aus florentinischen Handschriften»
31. August: «Susanna im Garten» Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente

Fix it! Vom Glück des Reparierens – Sonderausstellung im Museum.BL

Als beste naturwissenschaftliche Ausstellung mit dem Prix Expo 25 ausgezeichnet, zeigt diese Sonderausstellung die Kulturgeschichte des Reparierens und die Absurditäten von Überkonsum und Verschwendung. **Fix it!** ist Ausstellung und Reparaturschule zugleich. Es gibt Raum zum Tüfteln, Kleben, Verkabeln, Schrauben und Nähen. Man kann sich mit Materialien vertraut machen, Werkzeuge ausprobieren und Reparaturtechniken lernen. Nachmittags stehen Profis den Besuchern beim Reparieren von Alltagsgegenständen mit wertvollen Tipps zur Seite. **Museum.bl, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal.**

Medienstipps

Sonntag, 8. August

Katholischer Gottesdienst aus dem Stift Göttweig/Niederösterreich, Servus TV 8.55 Uhr

Sonntag, 16. August

Katholischer Gottesdienst aus der Marienkirche in Landau, ZDF 9.30 Uhr
Eucharistiefeier aus Kogl im Burgenland, ORF III 10 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 9. August

19. Sonntag im Jahreskreis: 1 Kön 19,9 ab.11b–13; Röm 9,1–5; Mt 14,22–33

Sonntag, 16. August

20. Sonntag im Jahreskreis: Jes 56,1,6–7; Röm 11,13–15.29–32; Mt 15,21–28

Die Redaktion empfiehlt

Zucchettifalafel mit Joghurt



Zutaten

2 Zucchini
1 kleine Zwiebel
3 gehäufte EL Kichererbsenmehl
Salz, 1 TL Koriander, ½ TL Kreuzkümmel
Sonnenblumenöl

1 kleiner Becher Naturjoghurt
1 Stück Ingwer, 2 cm
¼ Salatgurke
Salz, Knoblauchpulver

So gehts:

1. Die Zucchini und die Zwiebel grob raffeln, vermischen, mit Salz bestreuen und 10 Minuten in einer Schüssel stehen lassen.
2. In der Zwischenzeit den Ingwer und die Salatgurke fein raffeln und mit dem Joghurt vermischen. Mit Salz und Knoblauchpulver abschmecken. Wer mag, fügt noch gehackte Minzblätter hinzu. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
3. Die Zuchettimasse gut ausdrücken, um das überschüssige Wasser zu entfernen. Anschliessend das Kichererbsenmehl unterrühren, mit Koriander und Kreuzkümmel würzen. Alternativ kann man zusätzlich ein Ei in die Masse geben.
4. Aus der Masse golfballgrosse Bällchen formen und auf ein gefettetes Backblech legen. Die Bällchen mit Sonnenblumenöl bestreichen.
5. Im Backofen eine halbe Stunde lang backen, nach fünfzehn Minuten die Bällchen vorsichtig wenden.

Dazu passt ein gemischter Salat. Das Rezept ist für zwei Personen gedacht. Zucchettifalafel mit Joghurt sind eine leichte Mahlzeit, gut geeignet für heisse Tage im August.

Good News

Gelebte Solidarität in der Weltkirche

Im globalen Süden und Kriegsgebieten gibt es Ortskirchen, die ihre pastoralen und sozialen Vorhaben nicht ohne die finanzielle Unterstützung der Weltkirche realisieren können. Missio Schweiz als Schweizer Zweig der päpstlichen Missionswerke trägt mit Spendensammlungen zur Verwirklichung von bewilligten Projekten der hilfsbedürftigen Ortskirchen bei. Im Jahr 2025 konnte Missio Schweiz 2 362 441 Franken für die Förderung von 231 Projekten zur Verfügung stellen. Bemerkenswert ist vor allem die starke Zunahme von Einzelspenden. Gegenüber dem Vorjahr stieg diese um 47%.

Ein regionaler Schwerpunkt der Projektförderung lag 2025 auf Bangladesch, Myanmar und Laos. Nach den Erdbeben vom 28. März 2025 in Myanmar stellte Missio Schweiz 44 600 Franken für Trinkwasser, Lebensmittel, Notunterkünfte, Hygieneartikel, Moskitonetze und psychosoziale Begleitung bereit. Weitere Projekte versorgten 130 zurückgekehrte Familien im Südlibanon mit Lebensmitteln, unterstützten 155 besonders gefährdete Kinder in Mosambik und ermöglichten 117 Strassenkindern in Bangladesch medizinische Versorgung und längerfristige Begleitung. In der Ukraine entstand ein geschützter Lern- und Begegnungsort für 60 vom Krieg belastete Kinder.

Der Nationaldirektor von Missio Schweiz, Markus Cott, sieht in der starken Zunahme der Einzelspenden die gelebte Solidarität der katholischen Kirche in der Schweiz. Als Teil der einen Weltkirche stehe man füreinander ein und teile Verantwortung und Mittel. Markus Cott sagt: «Die Verantwortlichen der Ortskirchen kennen die Bedürfnisse der Menschen. Sie planen und verwirklichen die Projekte dort, wo die Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.»



Projektpartnerin Sr. Annie Demerjian mit Schützling in Beirut, Libanon

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Christian Jaeggi
Bilder Vermischtes: zVg, Simon Kupferschmied /
Missio Österreich

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Was ist das für eine Kirche?

Münster, Basilika, Kathedrale oder Kapelle – habt ihr den Überblick? Falls nicht, kommt hier eine Erklärung, wann eine Kirche wie genannt wird.

Münster



Hier hilft der Blick auf die Wortherkunft: Das Wort leitet sich vom lateinischen Begriff «monasterium» ab, was auf Deutsch Kloster bedeutet. Münster waren zu Beginn also die Kirchen von Klöstern. Allerdings veränderte sich die Bedeutung des Wortes im Mittelalter und es wurde zunehmend als Synonym für eine Grosskirche gebraucht. Die Bezeichnung verrät uns heute also nicht mehr zuverlässig, ob an diesem Ort früher einmal ein Kloster stand.

Basilika



Auch dieser Begriff kommt aus dem Altgriechischen und leitet sich vom Wort basilikā stoá ab, was übersetzt Königshalle bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Name grosse, prächtige Gebäude, die als Gericht und Markthalle genutzt wurden. In der katholischen Tradition hat der Begriff heute zwei Bedeutungen. Einerseits ist damit eine bestimmte Bauform von Kirchen gemeint, die sich an der Architektur der Antike orientiert. Eine Basilika hat mindestens drei sogenannte Schiffe. Das mittlere Schiff ist höher als die beiden anderen. Andererseits ist der Begriff aber auch ein von der Bauweise unabhängiger Titel für Kirchen, die eine besondere Bedeutung haben. Hier unterscheidet man nochmals in Basilica minor und Basilica maior.

Basilica minor

Das bedeutet kleine Basilika. Seit dem 18. Jahrhundert ist das ein Ehrentitel, den der Papst einer besonderen Kirche verleihen kann. Die Verleihung des Titels Basilica minor bezweckt «die Stärkung ihrer Bindung an den Stuhl Petri und ihrer Bedeutung für das Umland» (Lexikon für Theologie und Kirche). Nach der Verleihung des Titels darf die Kirche auf ihren Fahnen die gekreuzten Schlüssel des Papstwappens tragen. Häufig befindet sich ausserdem über einem Portal oder an einer anderen gut sichtbaren Stelle das Wappen des derzeit amtierenden Papstes.

Auch im «Lichtblick»-Gebiet gibt es eine Basilica minor! Seit 1926 trägt die Klosterkirche von Mariastein diesen päpstlichen Ehrentitel.

Basilica maior

Das sind die ranghöchsten Kirchengebäude der römisch-katholischen Kirche. In ihnen gibt es einen Papstthron und einen päpstlichen Altar. Nur der Papst, oder in Ausnahmefällen ein anderer Bischof, darf an diesen Altären Heilige Messen feiern.

Kathedrale



Bei diesem Begriff geht es mit Altgriechisch los. Er stammt vom Wort kathédra, deutsch Sitz oder Sessel ab. Mit ihm wird deutlich gemacht, dass in dieser Kirche ein Bischof seinen Sitz hat. In unserem Bistum Basel, hat der Bischof seinen Sitz in Solothurn, in der St. Ursen-Kathedrale.

Kapelle



Bei einer Kapelle denken die meisten an ein kleines Kirchlein, vielleicht auf einem Friedhof. Kapellen sind aber auch Beträume in Schlössern oder innerhalb von Kirchen. Ihren Namen hat die Kapelle vom lateinischen Wort «cappa», was kleiner Mantel oder Kapuze bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Begriff eine Reliquie, nämlich den Mantel des heiligen Martin von Tours. Der kleine Raum, in dem der Mantel aufbewahrt und verehrt wurde, übernahm später den Namen des Kleidungsstücks. Daraus entstand die allgemeine Bezeichnung für kleine Bethäuser. Kapellen haben keine Pfarrechte, das heisst, dort können nicht alle kirchlichen Aufgaben einer Pfarrkirche wahrgenommen werden.